

**Geschäftsbericht
der**

**Netzgesellschaft
Düsseldorf mbH**

Geschäftsjahr 2017

Bericht des Aufsichtsrats 2017	3
Bilanz 2017	7
Gewinn- und Verlustrechnung 2017	9
Anhang 2017	10
Lagebericht 2017	40
Bestätigungsvermerk 2017	58

Beratung und Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung entsprechend der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht, intensiv beratend begleitet und war in sämtliche für das Unternehmen bedeutsame Entscheidungen eingebunden.

Im Berichtszeitraum fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats statt, am 03.04.2017 und 12.12.2017. Außerdem wurden mit Beginn der neuen Amtsperiode im Wege der schriftlichen Stimmabgabe nachfolgend aufgeführte Beschlüsse gefasst: Die Wahl des Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie die Erteilung des Prüfungsauftrages an den Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2017. In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat gründlich mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen und Themen befasst und diese auf Basis der Berichte der Geschäftsführung ausführlich erörtert. Die Geschäftsführung ist dabei ihren Informationspflichten vollumfänglich nachgekommen und hat den Aufsichtsrat in den Sitzungen regelmäßig und zeitnah sowohl durch mündliche und schriftliche Berichte über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung und -politik, die Unternehmensstrategie, die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle, wichtige Unternehmensereignisse sowie grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -steuerung in der gesetzlich vorgeschriebenen Form rechtzeitig und umfassend unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit diesen Fragen befasst. Der Aufsichtsrat hat die nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst.

Darüber hinaus gab es einen laufenden Austausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und der Geschäftsführung zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements sowie zu bedeutenden Einzelmaßnahmen und aktuell anstehenden Entscheidungen. Der Aufsichtsrat war daher immer über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit sich in den Sitzungen aktiv und kritisch mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorlagen der Geschäftsführung auseinanderzusetzen und auch eigene Anregungen einzubringen.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats

Besonderer Schwerpunkt der Beratungen und Beschlussfassungen durch das Plenum des Aufsichtsrats war im Berichtszeitraum die Zustimmung zum Wirtschaftsplan/Budget für das Jahr 2018 und die Kenntnisnahme der Mittelfristplanung für die Jahre 2019-2021.

Ergänzend dazu sind Grundlagen und Prämissen zur Investitionsplanung im Netzbereich erörtert worden. Bei der Netzentwicklung wurden dabei die wesentlichen Netzbau- und Netzausbauprojekte sowie die Netzerneuerungen des Planungszeitraums 2018 bis 2021 durch die Geschäftsführung im Lichte der energiewirtschaftlichen Vorgaben dargelegt. Im besonderen Fokus war dabei die Strukturveränderung in Düsseldorf, der sich wesentlich auf die Stromnetze sowie –anlagen auswirkt, und der Ausbau der Fernwärme. Auf dieser Basis konnten die Investitionen getrennt nach den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme beurteilt werden.

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Entwicklung der Unfallkennzahlen des Unternehmens, wie z.B. den unfallbedingten Ausfallzeiten [lost time injury (LTI), lost time injury frequency (LTIF)], und den Maßnahmen zur Reduzierung der Unfälle und zur allgemeinen Erhöhung der Arbeitssicherheit auseinandergesetzt. Die ergriffenen Maßnahmen haben zu einer positiven Entwicklung beigetragen.

Weiter hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2017 in Kontinuität zu den Vorjahren eingehend mit den Projekten zur Bündelung von Netzaktivitäten der Netzgesellschaften in Düsseldorf, Duisburg und Köln im Rahmen der Kooperationsstrategie „RheinSchiene“ auseinandergesetzt.

Zudem wurden die regulatorischen Themen eingehend erörtert, wie u.a. die aktuellen Kostenprüfungsverfahren im Strom und Gas, dem sog. Xgen als Antrieb für notwendige Produktivitätsverbesserungen und den Wirkweisen des neuen Kapitalkostenabgleichs.

Das Projekt „VeRIS – Verzahnung Risikomanagement und IKS“ wurde bereits im Jahr 2013 umgesetzt und das integrierte Risikomanagement (iRM) im Berichtszeitraum weiter verfolgt. Ergänzend sind in 2015 eine Compliance Richtlinie, sowie ein Compliance Wegweiser und ein entsprechendes E-Learning für die Belegschaft eingeführt worden und parallel Compliance Beauftragte und Officer benannt worden.

Außerdem werden neben dem IKS-Prozess regelmäßig Überprüfungen durch die Interne Revision durchgeführt und im Rahmen der Abschlussprüfung der umfangreiche Fragenkatalog nach § 53 HGrG zur Dokumentation einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung beantwortet.

Mit dem strategischen Ziel, die Gesellschaft mittel- und langfristig auf die Herausforderungen des demographischen Wandels auszurichten, wurde die Übernahme des Betriebes Strom- und Wärmeanlagen bereits Ende 2016 beschlossen und in 2017 wurde dem Aufsichtsrat über die Umsetzung berichtet.

Ergänzend zu dem Projekt zur Digitalisierung der Energiewende, welches die Ausstattung der Zählpunkte mit modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen verbunden mit den komplexen Systemanpassungen in der Abrechnung und Logistik zum Inhalt hat, wurde nach umfassender Prüfung und Würdigung externer Empfehlungen die Zustimmung zur Neustrukturierung des Messwesens gegeben. Technische Aufgaben, die dienstleistend bisher für Gesellschaft durch die Stadtwerke Düsseldorf AG erbracht wurden, sollen mit Fokus auf technischen Leistungen in der Gesellschaft wieder selbst durchgeführt werden. Im Jahre 2018 wird daher ein organisatorischer und personeller Wechsel für diesen Teilbereich in die Netze erfolgen.

Jahresabschluss

Der von der Geschäftsführung nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH zum 31.12.2017 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 wurde durch den Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin, Niederlassung Köln, unter Einbeziehung der Buchführung gemäß dem Prüfungsauftrag und unter Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer war am 23.10.2017 von der Gesellschafterversammlung gewählt und vom Aufsichts-

rat mit der Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2017 beauftragt worden.

Nach § 6 b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG, wonach für die einzelnen Tätigkeiten getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6 b Abs. 3 EnWG hat ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung erstreckte sich ferner gemäß § 53 HGrG auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Prüfungen haben keine Anhaltspunkte für Zweifel oder Beanstandungen an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und den wirtschaftlichen Verhältnissen ergeben.

Die Prüfberichte des Abschlussprüfers nebst Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet. Der Abschlussprüfer berichtete in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und informierte darüber, dass keine Umstände vorliegen, die seine Befangenheit besorgen lassen. Er berichtete ferner darüber, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen. Er stand den Mitgliedern des Aufsichtsrats für weitergehende Fragen zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat prüfte eingehend den Jahresabschluss und den Lagebericht. Nach Kenntnisnahme der Berichte und Prüfungsergebnisse des Abschlussprüfers sowie nach seinen eigenen Prüfungen ergaben sich für den Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2017 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017. Der Aufsichtsrat stimmte den Prüfergebnissen des Abschlussprüfers zu und billigte in seiner Bilanzsitzung am 19.03.2018 den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2017 sowie den Lagebericht und empfahl der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31.12.2017 zu billigen und damit festzustellen und den zugehörigen Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 zu billigen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung

Herr Bernhard Lange wurde als Geschäftsführer der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH zum 01.01.2017 abberufen. Herr Gerhard Hansmann wurde zum 01.01.2017 als Geschäftsführer der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH berufen und Herr Torben Beisch wurde als Geschäftsführer der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH zum 01.03.2017 berufen.

Die Amtsperiode des bisherigen Aufsichtsrates endete mit dem Entlastungsbeschluss durch die Gesellschafterversammlung am 30.08.2017. Mit Beginn der neuen Amtsperiode des Aufsichtsrates ist Herr Meier durch die Gesellschafterversammlung vom 05.09.2017 zusammen mit Herrn Dr. Konermann gewählt und bestellt worden. Herr Abrahams ist daher nicht mehr im Aufsichtsrat vertreten. Zuvor waren durch den Gesellschafter, die Stadtwerke Düsseldorf AG, Herr Dr. Udo Brockmeier und Herr Klaus Schörnich als Aufsichtsratsmitglieder der neuen Amtsperiode entsendet worden und durch die Arbeitnehmer der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH Herr Friedhelm Bobach und Herr Günter Leven als deren Vertreter in der 3. Amtsperiode in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates wurde Herr Dr. Brockmeier und als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Bobach gewählt.

Bericht des Aufsichtsrats 2017

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH für ihre engagierte und erfolgreiche Mitarbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Düsseldorf, den 19.03.2018

Der Aufsichtsrat

Dr. Udo Brockmeier, Vorsitzender

Aktiva	Anhang	31.12.2017		Vorjahr
	Abschn. II.	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	(1)	50.000,00		50.000,00
2. sonstige Ausleihungen	(1)	2.093.398,72		1.714.483,81
			2.143.398,72	1.764.483,81
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	(2)	26,46		2.112,99
2. unfertige Leistungen	(2)	29.700.653,35		37.087.940,60
			29.700.679,81	37.090.053,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	19.693.739,00		21.683.327,75
2. Forderungen gegen Gesellschafter	(4)	51.229.448,77		13.134.749,18
3. sonstige Vermögensgegenstände	(5)	2.631.893,32		5.910.539,50
			73.555.081,09	40.728.616,43
III. Guthaben bei Kreditinstituten				
	(6)		1.542.025,64	2.177.847,48
			106.941.185,26	81.761.001,31

Passiva	Anhang Abschn. II.	31.12.2017		Vorjahr
		EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(7)	1.000.000,00		1.000.000,00
B. Rückstellungen				
sonstige Rückstellungen	(8)	38.907.264,23		31.178.834,17
C. Verbindlichkeiten				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	(9)	3.409.037,36		3.215.959,53
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(9)	5.079.448,98		6.550.400,52
3. sonstige Verbindlichkeiten	(9)	13.059.773,91		986.413,80
davon: aus Steuern 13.053.930,62 EUR (Vorjahr 830.303,88 EUR)				
		21.548.260,25		10.752.773,85
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
	(10)	45.485.660,78		38.829.393,29
		106.941.185,26		81.761.001,31

	Anhang Absch. III	2017 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	(1)	490.478.986,25	436.655.588,56
Erhöhung oder Verminderung des Bestands			
2. an			
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(2)	-7.387.287,25	17.168.214,97
3. sonstige betriebliche Erträge	(3)	3.346.490,86	4.468.521,27
4. Materialaufwand	(4)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		81.648.847,93	76.598.991,97
Aufwendungen für bezogene			
b) Leistungen		233.088.472,50	255.099.332,01
		314.737.320,43	331.698.323,98
5. Personalaufwand	(5)		
a) Löhne und Gehälter		73.163.918,98	49.688.773,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		17.335.689,49	12.474.667,32
davon für Altersversorgung 5.106.506,37 EUR			
(Vorjahr 3.521.828,26 EUR)			
		90.499.608,47	62.163.440,47
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	77.452.146,78	72.357.387,12
7. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Anlagevermögens	(7)	85.450,35	76.661,84
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(7)	2.306,42	20.136,77
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(7)	491.582,60	763.615,19
davon an verbundene Unternehmen 30.507,38 EUR			
(Vorjahr 138.023,58 EUR)			
11. Ergebnis nach Steuern		3.345.288,35	-8.593.643,35
12. sonstige Steuern	(8)	67.060,78	58.410,30
13. Erträge aus Verlustübernahme	(9)	0,00	8.652.053,65
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne	(10)	3.278.227,57	0,00
15. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1 Allgemeine Angaben zur Gesellschaft und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Gesellschaftsrechtliche Lage

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH (NGD) wurde am 16.12.1983 unter HRB 18633 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf eingetragen und hat ihren Sitz in Düsseldorf. Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 21.02.2017.

Zum 01.04.2014 firmierte die Gesellschaft in „Netzgesellschaft Düsseldorf mbH“ um. Grundlage dafür war, dass die Gesellschaft Verteilnetzbetreiber und Teil eines vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmens ist und daher nach § 7a Abs. 6 EnWG in ihrem Kommunikationsverhalten und ihrer Markenpolitik zu gewährleisten hat, dass eine Verwechslung zwischen Verteilnetzbetreiber und den Vertriebsaktivitäten der Stadtwerke Düsseldorf AG (SWD AG) ausgeschlossen ist.

Zum 01.04.2017 wurden im Rahmen des Projektes „Brücke“ 323 Mitarbeiter von der SWD AG in die NGD übergeleitet. Die Änderung aus der Erweiterung des Gesellschaftsvertrages wurde am 10.03.2017 eingetragen.

Der Gegenstand des Unternehmens wurde wie folgt festgelegt:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Wartung, der Ausbau und die Vermarktung von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetzen sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen beim Betrieb und bei der Instandhaltung von technischen Anlagen zur Gewinnung von Wärme und elektrischer Energie oder zur Abfallbehandlung, sowie alle mit dem Gegenstand in Verbindung stehenden Geschäfte.
- b) Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.
- c) Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Geschäftsführung auszuüben.

Alleinige Gesellschafterin ist die SWD AG mit Sitz in Düsseldorf.

Zwischen der SWD AG und der Gesellschaft besteht seit dem 19.07.2007 ein Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 01.01.2007. Der Vertrag verlängert sich um jeweils zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 26.09.2007. Der Vertrag wurde im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen an Unternehmensverträge durch eine Änderungsvereinbarung vom 29.08.2014 angepasst und wurde am 11.09.2014 ins Handelsregister eingetragen. Eine Kündigung ist im Geschäftsjahr 2017 nicht erfolgt.

1.2 Aufstellung des Jahresabschlusses und Gliederung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) vom 23.07.2015 für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Soweit für Pflichtangaben das Wahlrecht besteht, diese in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzuführen, sind diese Angaben grundsätzlich im Anhang dargestellt.

1.3 Steuerliche Verhältnisse

Mit Wirkung zum 01.01.2007 besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organshaft zwischen der Gesellschaft als Organgesellschaft und der SWD AG als Organträgerin.

Aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde ein konzerninterner Steuersatz in Höhe von 31,225 % angesetzt.

1.4 Konzernverhältnisse

Die SWD AG und ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss zum 31.12.2017 der EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), Karlsruhe, einbezogen. Der Konzernabschluss der EnBW wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktivseite

Die Bewertung der **Beteiligungen** erfolgt zum Anschaffungswert beziehungsweise zum niedrigeren Teilwert.

Die **sonstigen Ausleihungen** sind zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Die **unfertigen Leistungen** sind mit den Herstellungskosten ausgewiesen.

Ausgewählte **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** werden ihrem Ausfallrisiko entsprechend wertberichtigt. Die Forderungen gegenüber den SWD AG wurden unter der Voraussetzung gleicher Fristigkeiten mit den gleichartigen ihnen gegenüberstehenden Verbindlichkeiten saldiert.

Passivseite

Das **Stammkapital** der Gesellschaft beträgt 1.000 TEUR.

Dem Grunde nach bestehende, der Höhe nach ungewisse Verbindlichkeiten werden mit nach kaufmännischer Vorsicht bemessenen Beträgen als **sonstige Rückstellungen** ausgewiesen.

Die Berechnung der Personalrückstellungen erfolgte auf Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten der Willis Towers Watson GmbH. Die Rückstellungen wurden in Anlehnung an internationale Standards durch die sogenannte Projected Unit Credit Method (PUC-Methode gemäß IAS 19) ermittelt. Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden grundsätzlich im Finanzergebnis dargestellt.

Die Rückstellungsverpflichtungen aus der Betriebsvereinbarung über eine Altersteilzeitregelung wurden auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,5 % p.a. (Vorjahr 2,5 % p.a.) berücksichtigt. Die Verpflichtungen aus der Altersteilzeitregelung werden mit 1,73 % (Vorjahr 2,13 %) abgezinst.

Die Rückstellung für die Entgeltfortzahlung im Todesfall wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,5 % p.a. (Vorjahr 1,5 % bis 2017 und 2,25 % p.a. ab 2018) berücksichtigt. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 2,81 % (Vorjahr 3,23 %) nach § 253 Abs. 2, Satz 2 HGB abgezinst.

Die Jubiläumsrückstellung wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck gebildet. Des Weiteren wird eine erwartete Einkommenssteigerung von 2,50 % p.a. (Vorjahr 2,5 % p.a.) berücksichtigt. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 2,81 % (Vorjahr 3,23 %) abgezinst.

Die Rückstellung für Abfindungszahlungen wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck gebildet. Die Verpflichtungen werden mit 1,73 % (Vorjahr 2,13 %) abgezinst. Bei der Berechnung der Rückstellung für zukünftige Abfindungszahlungen wurde auf Grundlage des letzten unterschriebenen Jahrganges eine Annahmequote von 85 % (Vorjahr 100 %) zu Grunde gelegt.

Die Rückstellung für Zusagen auf Energiepreisermäßigung wurde auf der Berechnungsgrundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck gebildet. Diese Verpflichtungen werden aufgrund ihrer Langfristigkeit mit 3,68 % (Vorjahr 4,01 %) abgezinst. Nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in jedem Geschäftsjahr zu ermitteln. Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens dem Unterschiedsbetrag nach Satz 1 entsprechen. Der Unterschiedsbetrag für das laufende Geschäftsjahr beträgt 178.156 EUR (Vorjahr 106.395 EUR) und ist im Finanzergebnis gebucht. Dieser Betrag wurde beim Ergebnisabführungsvertrag nicht als Abführungssperre berücksichtigt.

Der Ausweis der **Verbindlichkeiten** erfolgt in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrages, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Alle ab dem 01.01.2011 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden unter dem Bilanzposten **passive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen und über eine Laufzeit von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse linear aufgelöst.

2 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Finanzanlagen

	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Beteiligungen				
-HRegioNet GmbH i.L., Düsseldorf	50	0	0	50
B. Sonstige Ausleihungen				
Unverzinsliche	110	57	31	136
verzinslich	1.604	720	367	1.957
	1.764	777	398	2.143

Die NGD ist an der HRegioNet GmbH i.L., Düsseldorf zu 50 % beteiligt. Das Eigenkapital betrug im Geschäftsjahr 2016 90 TEUR und der Jahresfehlbetrag 6 TEUR. Der operative Geschäftsbetrieb der Gesellschaft wurde zum Jahresende 2011 eingestellt. Die Gesellschaft befindet sich seit dem 01.01.2017 in Liquidation.

Die **sonstigen Ausleihungen** betreffen ausschließlich Mitarbeiterdarlehen.

2.2 Vorräte

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
Verpackungsmaterial	0	2
unfertige Leistungen	29.701	37.088
geleistete Anzahlungen auf unfertige Leistungen	0	0
	29.701	37.090

Von der NGD auf eigene Rechnung durchgeführte und noch nicht abgeschlossene Bauleistungen werden in den unfertigen Leistungen ausgewiesen. Die von der NGD durchgeführten Teilerweiterungen der Netze werden dem Pachtvertrag entsprechend nach Fertigstellung an die SWD AG verkauft.

Der Abbau im Geschäftsjahr ist überwiegend in Abrechnungen zum Ausbau der Stromnetze begründet.

2.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
aus Netznutzungsleistungen	30.725	28.479
aus Abrechnungen für Mehr- und Mindermengen	2.047	1.695
aus KWK-Stromverkauf	319	1.410
aus EEG-Stromverkauf	212	1.022
aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	4.203	6.486
	37.506	39.092
erhaltene Abschlagszahlungen	-17.812	-17.409
	19.694	21.683
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

2.4 Forderungen gegen Gesellschafter

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Gesellschafter		
aus Netznutzungsleistungen	132.018	129.616
aus Cashpooling	41.547	0
erhaltene Abschlagszahlungen	-122.336	-116.481
	51.229	13.135
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Bestehende Forderungen gegen den Gesellschafter SWD AG wurden mit den Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bis auf einen Restbetrag in Höhe von 51.229 TEUR verrechnet.

Es wurden erstmalig Forderungen aus der Vereinbarung zur Teilnahme am Cash Pooling System generiert. Im Vorjahr wurde die Verbindlichkeit aus dem Cash Pooling System mit den Forderungen verrechnet.

2.5 sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
sonstige Vermögensgegenstände		
Steuervorauszahlungen	1.769	1.984
Erstattungsansprüche	57	38
Steuererstattungsansprüche	0	3.439
übrige Vermögensgegenstände	806	450
	2.632	5.911
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

Der ausgewiesene Bilanzposten beinhaltet insbesondere stichtagsbezogene Steuervorauszahlungen aus Umsatzsteuer an das Finanzamt Düsseldorf-Mitte. Bei den Erstattungsansprüchen handelt es sich insbesondere um debitorische Kreditoren.

Bei den sonstigen übrigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um geleistete Anzahlungen, u.a. an EEG- und KWK-Kleinsteinspeiser.

2.6 Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	1.542	2.178
	1.542	2.178

2.7 Eigenkapital

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
	1.000	1.000

2.8 Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Sonstige Rückstellungen		
für Personalaufwendungen	22.508	16.875
für ausstehende Kreditorenrechnungen	13.079	9.599
für Entfernungsverpflichtungen	2.556	2.556
für Prozesskosten	296	239
für Verpflichtungen aus Altersteilzeit	229	1.702
für Verpflichtungen gegenüber Gesellschaftern	187	158
für Jahresabschlusskosten	52	50
	38.907	31.179

Durch eine Personalüberführung von 323 Mitarbeitern von der SWD AG in die NGD waren in der SWD AG Personalrückstellungen in Höhe von 6.338 TEUR aufzulösen und in der NGD neu zu bilden. Zum Bilanzstichtag entstanden Rückstellungen für Aufwendungen aus diesen Personalaufwendungen in Höhe von 7.351 TEUR.

Im Einzelnen umfassen die Personalaufwendungen im Wesentlichen Verpflichtungen für Abfindungszahlungen aufgrund eines Renteneintritts mit 63 Jahren in Höhe von 12.730 TEUR (Vorjahr 9.828 TEUR), Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vergütungen und Erfolgsbeteiligung in Höhe von 3.706 TEUR (Vorjahr 2.441 TEUR), Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitkonten der Mitarbeiter in Höhe von 2.930 TEUR (Vorjahr 2.514 TEUR), Rückstellung für Jubiläumsleistungen in Höhe von 1.134 TEUR (Vorjahr 760 TEUR), Verpflichtungen gegenüber der Berufsgenossenschaft in Höhe von 761 TEUR (Vorjahr 498 TEUR) sowie Deputatverpflichtungen in Höhe von 1.004 TEUR (Vorjahr 675 TEUR).

Die Rückstellung für ausstehende Kreditorenrechnungen umfasst im Wesentlichen Verpflichtungen für Vergütungen für EEG- und KWK-Einspeisungen in Höhe von 8.971 TEUR (Vorjahr 5.516 TEUR), Rückstellungen für die Umlage nach § 19 Abs. 2 StromNEV in Höhe von 1.754 TEUR (Vorjahr 1.923 TEUR), Rückstellungen für Netzentgelte an den Übertragungsnetzbetreiber sowie für vermiedene Netzentgelte in Höhe von 797 TEUR (Vorjahr 618 TEUR), Rückstellungen für ausstehende Versicherungsbeiträge in Höhe von 450 TEUR (Vorjahr 424 TEUR), Verpflichtungen aus erhaltenen Tiefbauleistungen in Höhe von 311 TEUR (Vorjahr 311 TEUR) sowie Rückstellungen für bezogene und Dienst- und Fremdleistungen in Höhe von 200 TEUR (Vorjahr 206 TEUR). Die Rückstellung für Aufwendungen aus dem Engpassmanagement war im Rahmen der ausstehenden Kreditorenrechnungen dieses Jahr erstmalig in Höhe von 431 TEUR zu bilden.

Die Rückstellung gegenüber dem Gesellschafter umfasst im Wesentlichen Verpflichtungen aus EEG-Marktpremie und -Strombezug in Höhe von 187 TEUR (Vorjahr 158 TEUR).

2.9 Verbindlichkeiten

	31.12.2017		31.12.2016	
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu ei- nem Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis zu ei- nem Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
erhaltene Anzahlungen auf Be- stellungen	3.409	3.409	3.216	3.216
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.079	5.079	6.551	6.551
sonstige Verbindlichkeiten	13.060	13.060	986	986
	21.548	21.548	10.753	10.753

Sämtliche Verbindlichkeiten besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Pfandrechte und ähnliche Rechte zu den Verbindlichkeiten wurden nicht als Sicherheiten gegeben, hiervon ausgenommen sind die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter** SWD AG wurden vollständig mit den Forderungen gegen den Gesellschafter verrechnet.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus abzuführender Umsatzsteuer in Höhe von 8.981 TEUR (Vorjahr Forderung aus Überzahlungen in Höhe von 3.439 TEUR), Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 4.013 TEUR (Vorjahr 770 TEUR) sowie Verbindlichkeiten aus Stromsteuer für nicht berechneten Betriebsverbrauch in Höhe von 61 TEUR (Vorjahr 61 TEUR). Systembedingt erfolgten von Seiten des Finanzamtes keine Abbuchungen der letzten zwei Voranmeldungen zum Bilanzstichtag. Der Zahlungsausgleich erfolgte im Januar 2018.

2.10 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2017			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Baukostenzuschüsse	45.486	2.743	10.973	31.769
	45.486	2.743	10.973	31.769

	31.12.2016			
	Gesamt	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit ein bis fünf Jahre	Restlaufzeit über fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Baukostenzuschüsse	38.829	2.397	9.099	27.333
	38.829	2.397	9.099	27.333

Alle ab dem 01.01.2011 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden unter diesem Bilanzposten ausgewiesen und über eine Laufzeit von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse linear aufgelöst.

3 Besondere Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Elektrizitätsverteilung	282.188	248.365
Gasverteilung	78.906	84.899
Wasserverteilung	68.135	68.796
Fernwärmeverteilung	30.512	34.596
SW-Anlagen	30.725	0
moderner Messstellenbetrieb	13	0
	490.479	436.656

Die Umsatzerlöse mit verbundenen Unternehmen betragen 328.237 TEUR (Vorjahr 285.246 TEUR).

3.2 Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Elektrizitätsverteilung	-14.833	19.678
Gasverteilung	214	30
Wasserverteilung	2.175	-430
Fernwärmeverteilung	5.057	-2.110
	-7.387	17.168

Bauleistungen werden von der NGD im eigenen Namen und für eigene Rechnung durchgeführt. Die von der NGD durchgeführten Teilerweiterungen der Netze werden dem Pachtvertrag entsprechend nach Fertigstellung an die SWD AG verkauft.

Die Verminderung in der Elektrizitätsverteilung ist im Wesentlichen dadurch begründet, dass bei langfristigen Projekten, insbesondere beim Netzausbau im Düsseldorfer Süden, eine Abrechnung zum Jahresende 2016 mangels Fertigstellung nicht mehr erfolgen konnte. Dies konnte in 2017 nachgeholt werden.

3.3 sonstige betriebliche Erträge

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.940	3.448
Kostenübernahme für Freischaltungen	1.113	144
Erstattungen von Versicherungen	240	493
übrige Erträge	53	384
	3.346	4.469

Die **übrigen Erträge** bestehen im Wesentlichen aus Vereinnahmungen von nicht liquidierbaren Gutschriften, verjährten und nicht mehr werthaltigen Verbindlichkeiten in Höhe von 12 TEUR (Vorjahr 83 TEUR) sowie für eine Pönale auf einen Lieferverzug in Höhe von 23 TEUR (Vorjahr 0 TEUR). Die periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1.940 TEUR (Vorjahr 3.601 TEUR).

3.4 Materialaufwand

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		
Elektrizitätsverteilung	66.819	57.000
Gasverteilung	6.535	9.603
Wasserverteilung	4.746	6.051
Fernwärmeverteilung	3.548	3.945
SW-Anlagen	1	0
	81.649	76.599
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
für Netznutzung	74.825	78.312
aus Pachtvertrag	65.292	68.276
aus Weiterberechnung Konzessionsabgabe	51.500	51.989
sonstige Aufwendungen	41.471	56.523
	233.088	255.100
	314.737	331.699

Der Materialaufwand von verbundenen Unternehmen beträgt 212.146 TEUR (Vorjahr 214.621 EUR).

Die Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand.

3.5 Personalaufwand

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter (Entgelte inklusive Aufwendungen für Altersteilzeit)	73.164	49.689
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.336	12.475
<i>davon für Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>(5.107)</i>	<i>(3.521)</i>
	90.500	62.163

Im Rahmen des Projektes „Brücke“ wurden 323 Mitarbeiter von der SWD AG in die NGD übergeleitet. Hieraus ergaben sich im Geschäftsjahr Mehraufwendungen.

3.6 sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Leistungen aus Dienstleistungsverträgen	52.407	51.704
Mietaufwendungen	13.069	11.627
Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes	2.570	0
Einzelwertberichtigungen	1.015	66
Beiträge an Versicherungen und Verbände	897	827
Postdienstleistungen	737	955
Honorare für Beraterleistungen und Gutachten	604	403
Lehrgangs- und Seminargebühren	442	676
Gerichts- und Notarkosten	303	168
Treibstoffe für Dienstfahrzeuge	223	259
übrige sonstige Aufwendungen	5.185	5.672
	77.452	72.357

Die übrigen sonstigen Aufwendungen betreffen insbesondere Jahresabschlussgebühren, Reise- und Bewirtungskosten, Strafzinsen aus Bankguthaben, technische und kaufmännische Verwaltung, sonstige Dienst- und Fremdleistungen sowie sonstige Gebühren. In den Honoraren für Beraterleistungen und Gutachten sind Aufwendungen für die Umsetzung des Messstellenbetriebsgesetzes in Höhe von 47 TEUR enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.643 TEUR (Vorjahr 523 TEUR) enthalten.

Die Aufwendungen an verbundene Unternehmen betragen 64.668 TEUR (Vorjahr 62.451 TEUR).

3.7 Finanzergebnis

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	85	77
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verzugszinsen von Kunden	2	17
aus Geschäften mit Kreditinstituten	0	3
	2	20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen	424	463
aus Cashpooling	66	295
Übrige	2	6
	492	764
	-405	-667

Die Aufwendungen an verbundene Unternehmen betragen 66 TEUR (Vorjahr 295 TEUR).

3.8 sonstige Steuern

	2017	2016
	TEUR	TEUR
sonstige Steuern		
Kfz-Steuer	54	41
Stromsteuer	-7	13
Energiesteuer	18	3
Steuern aus nicht abzugsfähigem Eigenverbrauch	2	1
	67	58

In der Position Stromsteuer sind periodenfremde Gutschriften in Höhe von 35 TEUR (Vorjahr Gutschriften in Höhe von 24 TEUR) enthalten. Die Aufwendungen für Energiesteuer enthalten periodenfremde Gutschriften in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr Gutschriften in Höhe von 7 TEUR).

3.9 Erträge aus Verlustübernahme

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Verlustübernahme von Gesellschafter	0	8.652
	0	8.652

Es wird hier auf den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWD AG und der NGD vom 19.07.2007, zuletzt geändert am 29.08.2014 mit Wirkung zum 11.09.2014, verwiesen.

3.10 Aufgrund eines Abführungsvertrages abgeführte Gewinne

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Gewinnabführung an Gesellschafter	3.278	0
	3.278	0

Es wird hier auf den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SWD AG und der NGD vom 19.07.2007, zuletzt geändert am 29.08.2014 mit Wirkung zum 11.09.2014, verwiesen.

4 Besondere Angaben und Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b EnWG

4.1 Berichterstattung gemäß § 6b EnWG

Die NGD führt gemäß § 6b Abs. 3 EnWG im Rahmen ihrer Rechnungslegung getrennte Konten für Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Grundlage der Tätigkeitsabschlüsse nach § 6b Abs. 3 EnWG ist der nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich war oder nur mit unververtretbarem Aufwand möglich gewesen wäre, wurde die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG vorgenommen.

Die bei der Zuordnung und Schlüsselung entstandenen Residualgrößen in den einzelnen Tätigkeitsbilanzen werden seit 2014 im Eigenkapital ausgewiesen. Der Anteil des eingezahlten Stammkapitals wurde analog des Eigenkapitals geschlüsselt. Anteilige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden direkt zugeordnet.

Die Tätigkeitsabschlüsse der Strom- und Gasverteilung beinhalten auch den technischen Betrieb der Strom- und Gasbeleuchtung.

Überblick über die Zuordnung wesentlicher Bilanzpositionen:

Wesentliche Bilanzpositionen	Zuordnung
Finanzanlagen	Schlüssel Personalaufwand
Vorräte	Direkte Zuordnung und Schlüssel Material/Verbindl./ Rückstellungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung und Schlüssel Umsatzerlöse aus IS-U und Schlüssel Forderungen ohne S/W-Anlagen
Forderungen gegenüber Gesellschafter	Direkte Zuordnung, Schlüssel Umsatzerlöse aus IS-U und Schlüssel Forderungen ohne S/W-Anlagen
sonstige Vermögensgegenstände	Schlüssel Personal, Schlüssel Forderungen und Schlüssel Material/Verbindl./ Rückstellungen
Bank- und Kassenbestände	allgemeiner Verteilschlüssel mit Erweiterung um den grundzuständigen Messstellenbetrieb
Eigenkapital	Schlüssel Pacht und Residualgröße
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Direkte Zuordnung, Schlüssel Materialaufwendungen und allgemeiner Verteilschlüssel
Sonstige Rückstellungen	Direkte Zuordnung/sachgerechte Schlüsselung
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Direkte Zuordnung

Im Hinblick auf die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf 1.5 verwiesen. Sie finden auf die Tätigkeitsbereiche entsprechend Anwendung.

4.2 Anlagengitter gemäß § 268 (2) HGB

	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Veränd./ Schlüsselung	Stand 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Finanzanlagen Elektrizitätsverteilung

A. Beteiligungen

HDRegioNet GmbH

Düsseldorf	50	0	0	0	50
	50	0	0	0	50

B. sonstige Ausleihungen

unverzinslich	53	18	10	0	61
verzinslich	768	229	117	1	881
	821	247	127	1	942

	871	247	127	1	992
--	------------	------------	------------	----------	------------

	Stand 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Veränd./ Schlüsselung	Stand 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Finanzanlagen Gasverteilung

B. sonstige Ausleihungen

unverzinslich	28	10	5	-1	32
verzinslich	404	121	62	1	464
	432	131	67	0	496

4.3 Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß § 268 (4) Satz 1 HGB

Die Forderungen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH haben durchgängig eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4.4 Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr gemäß § 268 (5) Satz 1 HGB und erhaltene Anzahlungen gemäß § 268 (5) Satz 2 HGB

	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR

Verbindlichkeiten Elektrizitätsverteilung

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.144	1.829	2.141
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.823	4.016	144
Sonstige Verbindlichkeiten	4.846	508	1.793
	9.813	6.353	4.078

	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR

Verbindlichkeiten Gasverteilung

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	544	625	800
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.655	1.487	895
Sonstige Verbindlichkeiten	97	234	892
	2.296	2.346	2.587

Sämtliche erhaltene Anzahlungen gemäß § 268 (5) Satz 2 HGB besitzen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4.5 Haftungsverhältnisse gemäß § 268 (7) HGB

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die NGD ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Es wird auf 5.1 verwiesen.

Die Haftungsverhältnisse können aufgrund des den Tätigkeitsbilanzen zugeordneten Personalaufwandes verteilt werden.

Anlagen

Tätigkeits-Bilanz Stromverteilung
Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Stromverteilung
Tätigkeits-Bilanz Gasverteilung
Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung

Tätigkeits-Bilanz Stromverteilung zum 31.12.2017

Aktiva	31.12.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	50.000,00		50.000,00
2. sonstige Ausleihungen	941.539,01		821.060,11
		991.539,01	871.060,11
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16,64		989,51
2. unfertige Leistungen	12.514.001,71		27.347.455,58
		12.514.018,35	27.348.445,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.653.792,31		17.864.965,16
2. Forderungen gegen Gesellschafter	17.918.689,56		785.874,19
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.594.339,99		2.812.614,26
		34.166.821,86	21.463.453,61
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
		701.467,46	1.019.885,97
		48.373.846,68	50.702.844,77

Passiva	31.12.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
zugeordnetes Eigenkapital		1.070.715,05	11.144.467,61
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		22.615.502,81	20.480.935,23
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.144.228,13		1.829.204,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.823.335,88		4.016.157,71
3. sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern 4.843.565,88 EUR (Vorjahr 429.210,49 EUR)	4.845.430,23		508.042,95
		9.812.994,25	6.353.404,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		14.874.634,57	12.724.037,28
		48.373.846,68	50.702.844,77

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Stromverteilung für das Geschäftsjahr 2017

	2017	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	282.188.159,55	248.365.113,38
Erhöhung oder Verminderung des Bestands		
2. an		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-14.833.453,87	19.678.316,64
3. sonstige betriebliche Erträge	2.022.953,69	2.931.291,92
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	66.818.416,09	57.000.499,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	131.146.154,52	151.732.017,76
	197.964.570,61	208.732.517,71
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	23.344.736,74	24.121.618,21
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 1.663.049,55 EUR (Vorjahr 1.686.470,59 EUR)	5.919.810,94	5.964.369,91
	29.264.547,68	30.085.988,12
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	38.504.218,94	38.079.730,44
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32.468,39	35.887,42
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.066,27	9.430,05
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 30.507,38 EUR (Vorjahr 138.023,58 EUR)	190.643,43	357.941,50
11. Ergebnis nach Steuern	3.487.213,37	-6.236.138,36
12. sonstige Steuern	22.960,07	36.802,12
13. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	6.272.940,48
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne	3.464.253,30	0,00
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Tätigkeits-Bilanz Gasverteilung zum 31.12.2017

Aktiva	31.12.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen		495.714,59	431.826,01
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4,22	505,22
2. unfertige Leistungen	2.679.789,12		2.465.531,10
		2.679.793,34	2.466.036,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.137.376,17		2.282.551,63
2. Forderungen gegen Gesellschafter	8.281.854,77		7.254.882,48
3. sonstige Vermögensgegenstände	421.379,39		1.393.421,18
		12.840.610,33	10.930.855,29
III. Guthaben bei Kreditinstituten			
		362.684,43	520.723,33
		16.378.802,69	14.349.440,95

Passiva	31.12.2017		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
zugeordnetes Eigenkapital		3.179.521,69	844.206,06
B. Rückstellungen			
sonstige Rückstellungen		3.936.170,21	4.847.822,91
C. Verbindlichkeiten			
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	544.272,65		625.276,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.655.190,04		1.487.155,25
3. sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern 95.545,88 EUR (Vorjahr 193.863,85 EUR)	96.530,93		233.373,62
		2.295.993,62	2.345.805,43
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		6.967.117,17	6.311.606,55
		16.378.802,69	14.349.440,95

Tätigkeits-Gewinn- und Verlustrechnung Gasverteilung für das Geschäftsjahr 2017

	2017	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	78.905.625,81	84.898.613,50
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an		
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	214.258,02	29.646,39
3. sonstige betriebliche Erträge	379.798,01	1.115.957,17
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.535.243,92	9.602.835,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.714.400,95	46.094.571,98
	50.249.644,87	55.697.407,86
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.270.338,14	9.866.204,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 884.920,13 EUR (Vorjahr 887.761,68 EUR)	3.145.544,80	3.152.378,03
	13.415.882,94	13.018.582,28
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	17.991.943,86	18.385.206,15
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17.862,94	20.407,64
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	542,46	4.814,68
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 15.520,94 EUR (Vorjahr 70.470,73 EUR)	96.994,64	182.427,27
11. Ergebnis nach Steuern	-2.236.379,07	-1.214.184,18
12. sonstige Steuern	27.193,30	9.374,70
13. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	1.223.558,88
14. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinne	-2.263.572,37	0,00
15. Jahresüberschuss	0,00	0,00

5 Ergänzende Angaben

5.1 Risiken, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 und 3a HGB

Aus dem mit der SWD AG im Jahr 2007 abgeschlossenen **Pachtvertrag** über die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze, der mit Wirkung zum 01.01.2011 und zuletzt mit Wirkung zum 01.01.2016 angepasst wurde, ergeben sich Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 67.932 TEUR (Vorjahr 68.276 TEUR). Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann nach einer Laufzeit von jeweils fünf Jahren mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Der mit der SWD AG im Jahr 2014 abgeschlossene Dienstleistungsvertrag „**Dienstleistungsvertrag SWD – NGD**“, ergab Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 51.252 TEUR (Vorjahr 50.040 TEUR). Die SWD AG ist mit der Durchführung von technischen Dienstleistungen sowie mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen betraut worden. Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann nach jeweils fünf Jahren, bezogen auf den 01.07.2007, mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Aus dem mit der SWD AG zum 01.01.2011 abgeschlossenen **Mietvertrag**, der mit Wirkung zum 01.01.2014 geändert wurde, ergeben sich Verpflichtungen mit einer Jahressumme von 11.244 TEUR (Vorjahr 10.244 TEUR). Der Vertrag hat eine unbestimmte Laufzeit und kann mit einer Frist von neun Monaten jährlich gekündigt werden.

Zwischen der NGD und der SWD AG besteht seit dem 04.01.2010 eine Vereinbarung über die Teilnahme am Cash Pooling System. Demnach planen, verwalten und stellen die SWD AG sicher, dass die NGD über ausreichend Liquidität verfügt.

Auf der Grundlage einer tarifvertraglichen Vereinbarung hat die NGD ihre Arbeitnehmer zur Gewährung einer Betriebsrente bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse beim Landesverband Rheinland (RZVK), Köln, pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens mit einem Regelumlagesatz in Höhe von 4,25 % auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Daneben werden 3,50 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts als Sanierungsgeld bezahlt. In 2017 beliefen sich die umlagepflichtigen Zahlungen auf 4.830 TEUR (im Vorjahr 3.469 TEUR). Hinsichtlich der Versorgungsverpflichtungen der RZVK gegenüber Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern der NGD sind Unterdeckungen nicht auszuschließen. Soweit Unterdeckungen der Versorgungsansprüche bei der RZVK vorliegen, kann eine subsidiäre Einstandspflicht der NGD als Arbeitgeber bestehen. Für diese mittelbare Verpflichtung braucht gemäß Artikel 28 EGHGB eine Rückstellung nicht gebildet zu werden.

Gegenüber verschiedenen Kreditinstituten bestehen Avalverpflichtungen (Vertragserfüllungsbürgschaften) in Höhe von 136 TEUR (im Vorjahr 703 TEUR). Der Rückgang resultiert aus dem Insolvenzschutz für die Altersteilzeitverpflichtungen. Die Vertragsverhältnisse sind derzeit ungestört.

5.2 Angaben zu den Arbeitnehmern gemäß § 285 Nr. 7 HGB

	2017	2016
	Anzahl	Anzahl
Arbeitnehmer	1.021	768
davon in der Passivphase der Altersteilzeit	30	34

5.3 Angaben zu den Organkrediten gemäß § 285 Nr. 9 und Nr. 9c HGB

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr betragen 1,5 TEUR (Vorjahr 1,4 TEUR).

Zum Bilanzstichtag bestand ein Arbeitgeberdarlehen aus dem vorherigen Anstellungsverhältnis gegenüber der Geschäftsführung in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr 2 TEUR) bei 1 %-iger Verzinsung. Im Geschäftsjahr wurde 1 TEUR durch Annuitätenraten getilgt.

5.4 Angaben zu den Organen der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB**Geschäftsführer**

Im Berichtsjahr waren Herr Gerhard Hansmann, Herr Hans-Jürgen Holthausen und Herr Torben Beisch zur Geschäftsführertätigkeit benannt. Die Gesellschaft nimmt das Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch. Durch Gesellschafterbeschluss vom 11.10.2016 wurde Herr Bernhard Lange mit Wirkung zum 01.01.2017 als Geschäftsführer abberufen. Ebenfalls durch Gesellschafterbeschluss vom 11.10.2016 wurden Herr Gerhard Hansmann mit Wirkung zum 01.01.2017 sowie Herr Torben Beisch mit Wirkung zum 01.03.2017 zu Geschäftsführern bestellt. Herr Gerhard Hansmann ist Sprecher der Geschäftsführung.

Aufsichtsrat

Dr. Udo Brockmeier ¹	Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Düsseldorf AG
Friedhelm Bobach ²	Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Klaus Schörnich	Vorsitzender des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Günter Leven	Mitglied des Betriebsrates der Stadtwerke Düsseldorf AG
Dr. Martin Konermann	Technischer Geschäftsführer der Netze BW GmbH
Manfred Abrahams	Vorstandsmitglied für den Bereich Vertrieb der Stadtwerke Düsseldorf AG (bis 30.08.2017)
Hans-Günther Meier	Vorstandsmitglied für den Bereich Personal und Finanzen der Stadtwerke Düsseldorf AG (ab 05.09.2017)

5.5 Angaben zum Abschlussprüferhonorar gemäß § 285 Nr. 17a HGB

Im Berichtsjahr sind Honorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr 30 TEUR) und Honorare für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr 20 TEUR) in den Aufwendungen enthalten.

¹ Vorsitzender

² stellvertretender Vorsitzender

5.6 Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Es sind seit dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage hinzugekommen.

Düsseldorf, den 01. März 2018

Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

Gerhard Hansmann

Hans-Jürgen Holthausen

Torben Beisch

Netzgesellschaft Düsseldorf mbH Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Geschäftsmodell

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist seit dem 01.07.2007 Betreiber der Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze im Düsseldorfer Versorgungsgebiet. Als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Düsseldorf AG verfügt die Gesellschaft über ein Stammkapital von 1,0 Mio. Euro. Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Die Gesellschaft ist zuständig für den Betrieb, den Ausbau und die Bereitstellung von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetzen sowie aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Am 10.03.2017 wurde der Gesellschaftszweck um die Erbringung von technischen Dienstleistungen beim Betrieb und bei der Instandhaltung von technischen Anlagen zur Gewinnung von Wärme und elektrischer Energie oder zur Abfallbehandlung sowie allen mit dem Gegenstand in Zusammenhang stehenden Geschäften erweitert. Das Eigentum an Versorgungsnetzen, Grundstücken und sonstigen Anlagen einschließlich der Zähler ist bei der Stadtwerke Düsseldorf AG verblieben. Alle netzrelevanten Anlagegüter werden der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH mittels zweier Pachtverträge für Strom und Gas sowie Wasser und Fernwärme zum Betrieb bzw. zur Nutzung überlassen. Zudem bestehen umfassende Dienstleistungsverträge sowie ein Ergebnisabführungsvertrag zur Stadtwerke Düsseldorf AG. Bezüglich des erweiterten Geschäftes ist in 2017 ein gesonderter Betriebsführungsvertrag zur vollumfänglichen Abrechnung der in diesem Zusammenhang anfallenden Aufwendungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG abgeschlossen worden.

Neben dem konventionellen Messstellenbetrieb hat die Gesellschaft auch den grundzuständigen Messstellenbetrieb für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme aufgenommen.

Ziele und Strategien

Die Ziele und Strategien der Gesellschaft orientieren sich an den energiewirtschaftlichen Anforderungen. Ziel der Gesellschaft ist es, eine möglichst sichere, preisgünstige, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Versorgung der Allgemeinheit mit Elektrizität und Gas zu gewährleisten. Analog hierzu wird in den Bereichen Wasser und Fernwärme verfahren.

Steuerungssystem

Basierend auf der Detailplanung, die neben der Mittelfristplanung (vier Jahre) um eine Langfristplanung (insgesamt zehn Jahre) ergänzt und über alle Kostenarten hinweg nach den Segmenten Strom/Gas/Wasser/Fernwärme sowie Betrieb der Strom- und Wärmeanlagen und grundzuständiger Messstellenbetrieb aufgestellt wird, erfolgt ein integriertes Rechnungswesen. Dabei werden die monatlichen Plan-Ist-Abweichungen festgestellt, untersucht

und mit der kaufmännischen Leitung zusammen analysiert. Ergebnisse hieraus fließen in die Vorschau des jeweiligen Geschäftsjahres ein. Für die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) ist quartalsmäßig ein konsolidiertes Reporting-Package der Stadtwerke Düsseldorf-Unternehmensgruppe, die die wesentlichen Beteiligungen umfasst, nach IFRS zu erstellen. Dabei wird auf Ebene der Steuerungsbereiche Strom- und Gasverteilung berichtet. Das HGB-Ergebnis der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird nur in Summe dargestellt, wobei die Kommentierung aus der IFRS-Konzern- bzw. Steuerungsbereichskommentierung abgeleitet wird. Zudem erfolgt eine sogenannte PSP-Steuerung von Ausgaben für investive und erfolgswirksame Maßnahmen. Letztere werden im Rahmen der Steuerung in planbare und ereignisorientierte Maßnahmen unterteilt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Gesetz zur Modernisierung der Netzentgeltstruktur (NEMoG) ist am 22.07.2017 in Kraft getreten und beinhaltet zwei wesentliche Elemente: Zum einen sollen sukzessive die Übertragungsnetzentgelte preislich harmonisiert und zum anderen die privilegierten vermiedenen Netzentgelte abgeschmolzen werden. Während die Vereinheitlichung der Übertragungsnetzentgelte ab dem 01.01.2019 in fünf Etappen bis zum 01.01.2023 realisiert werden sollen, wird die Berechnungsbasis für vermiedene Netzentgelte bei sämtlichen Bestandsanlagen ab 2018 auf das Preisniveau des Jahres 2016 eingefroren. Volatile Neuanlagen erhalten hingegen ab 2018 keine vermiedenen Netzentgelte mehr, während die Bestandsanlagen ab 2018 in drei Schritten komplett abgeschmolzen werden. Bei steuerbaren Anlagen werden den Neuanlagen ab 2023 keine Zahlungen aus vermiedenen Netzentgelten mehr zugestanden. Aufwendungen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH stellen in diesem Zusammenhang sog. nicht beeinflussbare Kosten dar und bilden damit einen ausgleichenden Posten in den Erlösbergrenzen ab.

Wesentliche Rahmenbedingungen für die Bewirtschaftung von Strom- und Gasnetzen stellen das Energiewirtschaftsgesetz und seine Verordnungen, insbesondere die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), dar.

Von besonderer Bedeutung war im Geschäftsjahr 2017 die Kostenmitteilung im Gasbereich für die dritte Regulierungsperiode beginnend ab 2018. Das Gesamtkostenniveau wurde hierbei gegenüber der letzten Kostenprüfung auf Basis des Geschäftsjahres 2010 geringfügig abgesenkt. Am 30.11.2017 übermittelte die Bundesnetzagentur einen vorläufigen Effizienzwert in Höhe von 93,56 %, welcher um 0,2 Prozentpunkte über dem der zweiten Regulierungsperiode liegt. Im Februar 2018 teilte die Bundesnetzagentur die Effizienzwerte für die 3. Regulierungsperiode im Gas mit. Der ermittelte Effizienzwert liegt bei 92,90 % und damit rund 0,4 Prozentpunkte unter dem Effizienzwert der 2. Regulierungsperiode. Ein rechtsmittelfähiger Bescheid hinsichtlich der Höhe der in der dritten Regulierungsperiode geltenden Erlösbergrenzen lag in 2017 jedoch noch nicht vor.

Einen signifikanten Einfluss auf die Erlösbergrenzen der dritten Regulierungsperiode im Gasbereich hat auch die Neufestlegung des sektoralen Produktivitätsfaktors durch die Bundesnetzagentur. Am 13.12.2017 hat die Bundesnetzagentur im Rahmen einer vorläufigen Anordnung einen Produktivitätsfaktor in Höhe von 0,49 % festgelegt, welcher um ca. 1 Prozentpunkt unter dem der zweiten Regulierungsperiode liegt. Durch diese Reduzierung tritt insofern eine relative Verbesserung der Erlöslage für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ein, da der sektorale Produktivitätsfaktor negativ auf die Höhe der Erlösbergrenzen wirkt. Es

verbleibt jedoch ein wirtschaftlicher Druck zur Steigerung der Produktivität. Eine endgültige Festlegung durch die Bundesnetzagentur wird in 2018 erfolgen.

Zudem war bis zum 30.06.2017 der Netzkostennachweis Strom für die dritte Regulierungsperiode beginnend ab 2019 bei der Bundesnetzagentur einzureichen. Eine entsprechende Kosten- und Effizienzwertmitteilung wird in 2018 erfolgen.

Am 02.09.2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten. Es setzt in Artikel 1 das **Messstellenbetriebsgesetz** (MsbG) in Kraft, das umfangreiche Vorgaben zum Einsatz von Messtechnik und zur Kommunikation der Messwerte zwischen den Marktakteuren trifft. Das Gesetz verpflichtet den grundzuständigen Messstellenbetreiber zum Einbau intelligenter Messsysteme (iMSys) und moderner Messeinrichtungen (mME), deren Preise durch vorgegebene Preisobergrenzen limitiert sind. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH hat gemäß § 45 Abs. 3 Satz 1 MsbG fristgerecht am 26.06.2017 die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebs gegenüber der Bundesnetzagentur angezeigt. Die Erlöse und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem grundzuständigen Messstellenbetrieb werden gemäß gesetzlichen Vorgaben buchhalterisch getrennt erfasst.

Darüber hinaus entstanden in Düsseldorf im abgelaufenen Geschäftsjahr mittelbare Effekte aus der nationalen Tendenz hin zu mehr **dezentralen Erzeugungen** unter Nutzung regenerativer Energien. Die Gesellschaft wird sich auch zukünftig auf zunehmende Auswirkungen hieraus einstellen müssen. Dazu gehören aus unserer Sicht über die Zeit weiter steigende dezentrale Einspeisungen und Erzeugung, Netzstabilitätsmaßnahmen durch die Übertragungsnetzbetreiber, Besonderheiten für stromintensive Unternehmen sowie volatile Preise für Strom bei der Beschaffung von Netzverlusten und Ausgleichsenergie. Zu den mittelbaren Auswirkungen dezentraler Erzeugung auf Basis regenerativer Energien gehören zudem hohe Ressourcenbindungen bei Mitarbeitern und Systemen, um die weitreichenden Marktkommunikationen und monetären Ausgleichsmechanismen sicher zu stellen. Beispielhaft gehören hierzu die sog. Mehr-Minderabrechnungen sowie die vorgelagerte Differenzbilanzkreisbewirtschaftung.

Eine für die Gesellschaft wesentliche Geschäftsbasis sind die **Pachtverträge** mit der Stadtwerke Düsseldorf AG als Konzessions- bzw. Wegerechtsinhaber. Der **Pachtzins** orientiert sich an den regulatorischen Vorgaben zur kalkulatorischen Abschreibung und Verzinsung. Am 5. Oktober 2016 hat die BNetzA die Festlegungen der Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas für die dritte Regulierungsperiode erlassen. Demnach reduzieren sich in der dritte Regulierungsperiode die Zinssätze für Neuanlagen von 9,05 % auf 6,91 % und für Altanlagen von 7,14% auf 5,12%. Im Gasbereich gilt dies bereits ab 2018. Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH führt aktuell ein Beschwerdeverfahren gegen die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze vor dem OLG Düsseldorf.

Tätigkeitsabschlüsse werden für die Bereiche Elektrizitätsverteilung und Gasverteilung erstellt. Es wird auf die Erläuterungen im Anhang zu diesen Tätigkeitsabschlüssen, die sich aus der Anwendbarkeit des § 268 HGB ergeben, verwiesen. Darüber hinaus werden auch auf die Angabe der Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den Tätigkeitskonten zugeordnet worden sind, hingewiesen.

Geschäftsverlauf

Im Wesentlichen werden die Netzinvestitionen durch die Netzentwicklung und die Netzinstandhaltung bestimmt. Der **Netzaus- und -umbau** war und ist stark durch den städtebaulichen Wandel geprägt. Im südlichen Netzgebiet ist der Bau einer neuen 110-kV-Kabeltrasse abgeschlossen. Des Weiteren sind zwei neue Umspannwerke fertiggestellt. Bis zum Jahr 2018 sollen diese beiden Umspannwerke die bisherigen Umspannstellen ablösen. Das bedeutet, dass die Versorgung nicht mehr durch Westnetz GmbH, sondern durch die neue 110-kV Kabelverbindung erfolgt.

Das gewählte Pachtmodell wurde auch im Geschäftsjahr 2017 beibehalten. Dies bedeutet, dass die Elektrizitäts-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze sowie sonstige betriebsnotwendige Vermögensgegenstände von der Stadtwerke Düsseldorf AG gepachtet werden. Im Geschäftsjahr 2017 beläuft sich der Pachtzins auf 67,9 Mio. Euro (Vorjahr 68,3 Mio. Euro). Zudem erfolgte eine Gutschrift für das Vorjahr in Höhe von 2,6 Mio. Euro.

Wie bisher erfolgten die unterstützenden Leistungen über die Beauftragung der Stadtwerke Düsseldorf AG als Dienstleister. Insgesamt erhöhte sich das Entgelt aufgrund erhöhter Inanspruchnahme für die erbrachten Dienstleistungen um 1,2 Mio. Euro auf 51,2 Mio. Euro (Vorjahr 50,0 Mio. Euro).

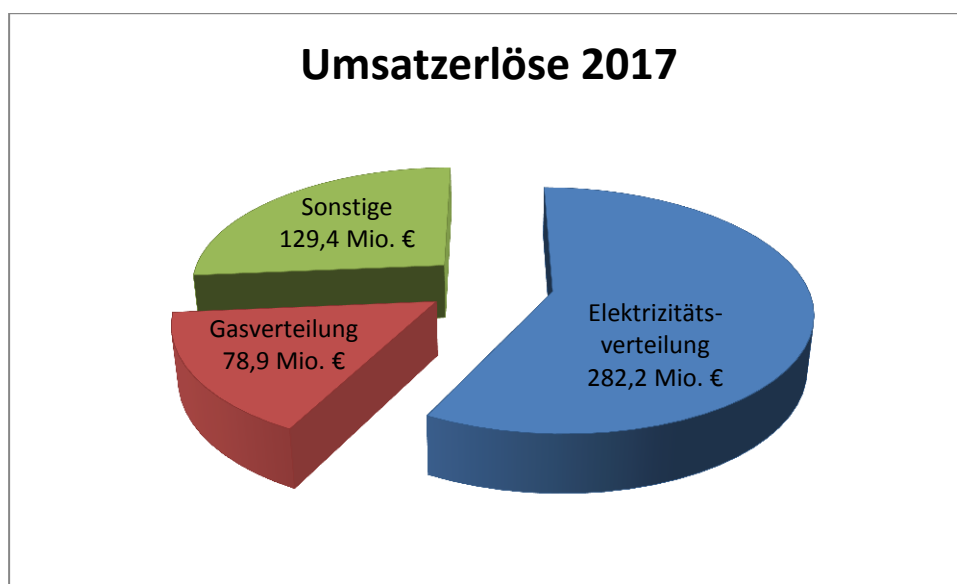
Zur weiteren Stärkung der technischen Ausrichtung der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH im Stadtwerke Düsseldorf Verbund wurden zum 01.04.2017 323 Mitarbeiter zum Betrieb der Strom- und Wärmeanlagen in die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH überführt. Zu diesem organisatorischen Zweck wurde ein gesonderter Betriebsführungsvertrag geschlossen, der die Weiterbelastung aller Aufwendungen an die Stadtwerke Düsseldorf AG regelt. Diese Maßnahme gewährleistet, dass der erwarteten Personalentwicklung sowohl für den Betrieb der Netze als auch im Bereich des Betriebs und der Instandhaltung der Erzeugung künftig Rechnung getragen wird. Die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse gewährleisten die Ergebnisneutralität in dieser ebenfalls buchhalterisch getrennten Sparte. Die Betreiberfunktion des Kraftwerkes verbleibt bei der Stadtwerke Düsseldorf AG, während die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ausschließlich betriebsführend tätig ist.

Finanzielle Leistungsindikatoren

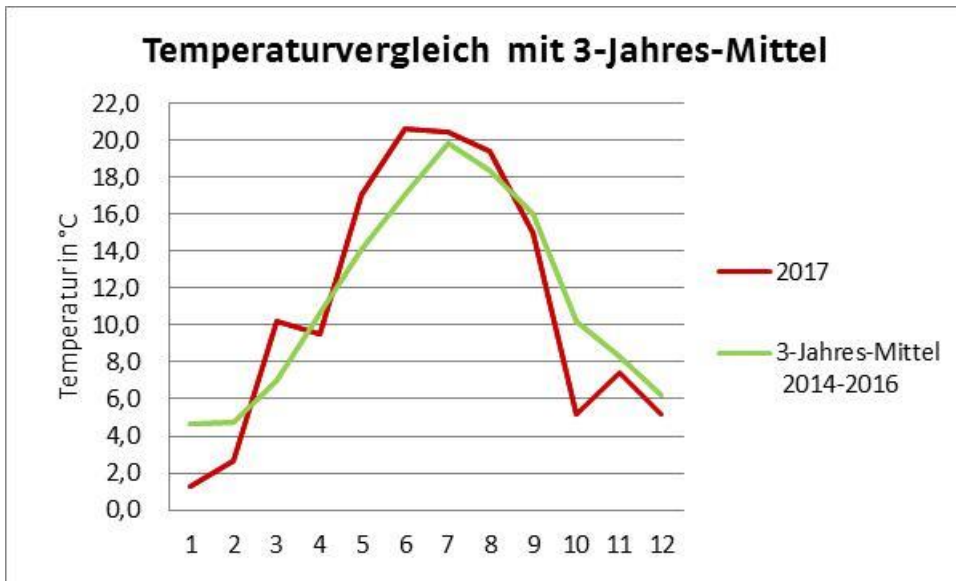
Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren im Rahmen der HGB-Rechnungslegung der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH sind der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern.

Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft wurden über den Netzbetrieb der Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserverteilung erzielt und resultierten in der Hauptsache aus den Transportleistungen und daraus vereinnahmten Netzentgelten. Die dabei abzurechnenden Netzentgelte für Strom und Gas wurden auf Basis der durch die Bundesnetzagentur beschiedenen Erlösobergrenzen kalkuliert, mithin unterliegen sie der Regulierung. Des Weiteren beinhaltet diese Position auch die Erlöse aus der Abrechnung von Investitionen an die Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes. Aufgrund der Überführung der 323 Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen wurde ein Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Düsseldorf AG geschlossen. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Abrechnung aller angefallenen Aufwendungen (im Wesentlichen Personalaufwendungen), so dass sich hieraus insgesamt kein Ergebniseffekt einstellt. Gleichwohl steigt hierdurch der prozentuale Anteil der sonstigen Sparten an den Umsatzerlösen.

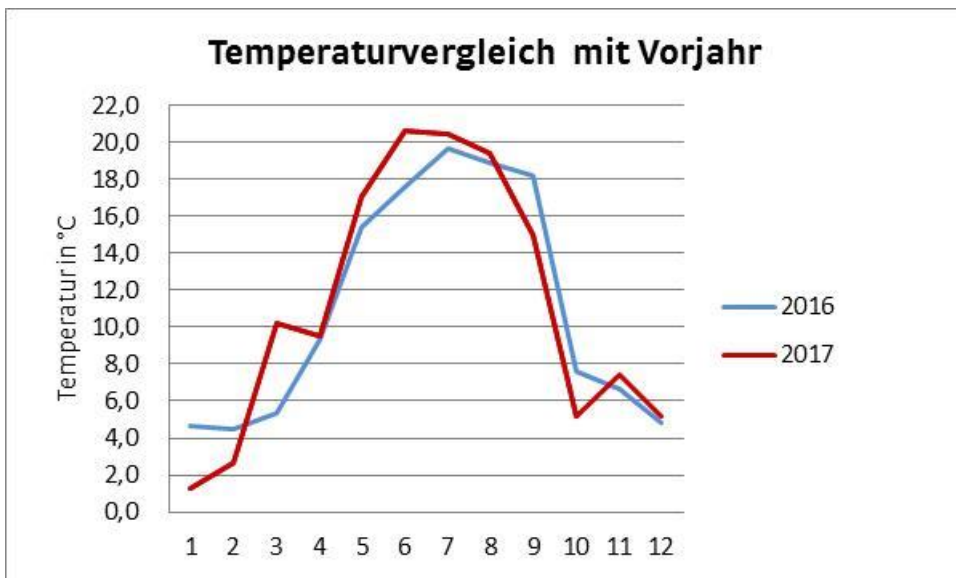


Einen nennenswerten Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse hat neben dem individuellen Abnahmeverhalten, basierend auf einem erkennbaren Trend zur Einsparung, die Temperaturentwicklung. Das Jahr 2017 zeichnete sich im Vergleich zum Dreijahresmittel 2014-2016 durch einen sehr kalten Jahresbeginn mit anschließenden warmen Frühling- und Sommermonaten aus. Zu Beginn der Heizperiode im Herbst sanken die Temperaturen teilweise wieder deutlich unter das Dreijahresmittel.



Die Darstellung zeigt die mittlere Monatstemperatur 2017 im Vergleich zum Dreijahresmittel 2014-2016.

Der Vergleich mit dem Vorjahr bestätigt diese Entwicklung. Durch den Temperaturanstieg im Frühjahr war im Vergleich zum Vorjahr in den temperaturabhängigen Sparten ein Mengenrückgang durch ein früheres Beenden der Heizperiode zu verzeichnen. Diese Mengenverluste konnten durch die Mengenanstiege in den kälteren Wintermonaten nicht ausgeglichen werden.



Die Darstellung zeigt die mittlere Monatstemperatur 2017 im Vergleich zu 2016.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein geringer Rückgang in Höhe von 0,1 TWh auf 3,3 TWh (Vorjahr 3,4 TWh) im Strombereich verzeichnet. Im Gasbereich sind die Mengen um 0,4 TWh auf 10,6 TWh (Vorjahr 11,0 TWh) im Wesentlichen aufgrund der beschriebenen Witterungseffekte sowie der leicht geringeren dezentralen Erzeugung am KWK-Standort auf der Lausward gesunken. In der Fernwärme zeigten sich im Vergleich zum Vorjahr konstante Transportmengen in Höhe von 1,0 TWh (Vorjahr 1,0 TWh). Hier wirkte der Fernwärmeausbau den Einflüssen der Witterung entgegen. In der Wassersparte stiegen die Transportmengen um 1,4 Mio. cbm auf 51,5 Mio. cbm (Vorjahr 50,1 Mio. cbm). Preiseffekte ergaben sich bei den

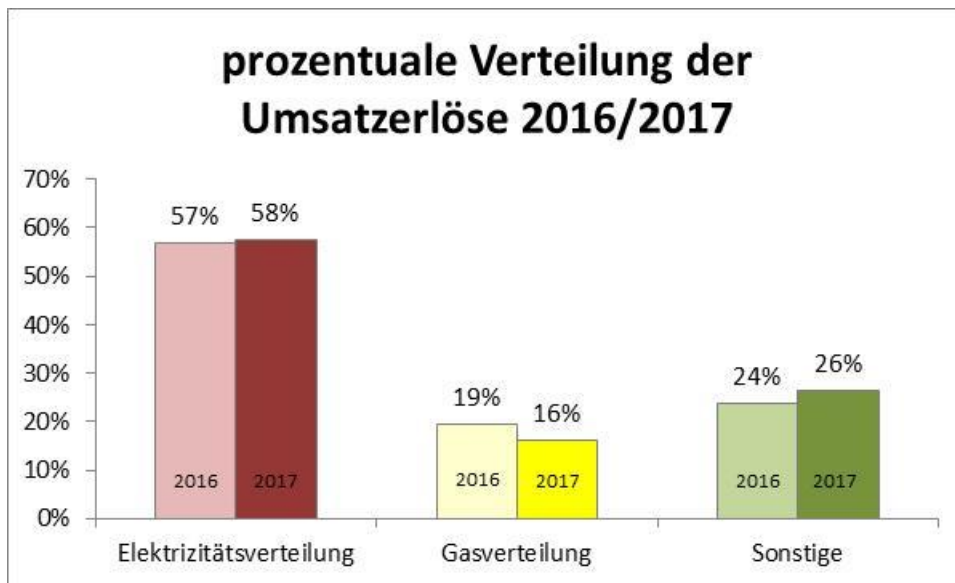
Netzentgelten ohne Umlagen im Strom und Gas im Wesentlichen aus einem hinsichtlich der Leistung geänderten Abnahmeverhalten über alle Letztverbraucher. Im Strom hat sich die Inanspruchnahme insbesondere in der Mittelspannung sowie in der Ebene der Umspannung von Hoch- auf Mittelspannung erhöht, was mit einem höheren Leistungspreis einhergeht. Im Gas wirkte der gestiegene Preis für SLP-Kunden. Der durchschnittliche Transportpreis inklusive der Entgelte für Messung und Messstellenbetrieb stieg daher im Strombereich um 0,09 ct/kWh auf 3,75 ct/kWh (Vorjahr 3,66 ct/kWh) und im Gasbereich um 0,02 ct/kWh auf 0,60 ct/kWh (Vorjahr 0,58 ct/kWh). In den sonstigen Sparten Wasser und Fernwärme waren keine Effekte durch verändertes Abnahmeverhalten zu verzeichnen, da das Preissystem lediglich einen Einheitspreis je transportierter Mengeneinheit vorsieht. Die Netzentgelte stiegen in Wasser um 2,0 ct/cbm auf 80,0 ct/cbm (Vorjahr 78,0 ct/cbm) an und in der Fernwärme um 0,24 ct/kWh auf 2,13 ct/kWh (Vorjahr 1,89 ct/kWh). Damit im Zusammenhang stehende Mehr- oder Mindererlöse werden in allen Sparten jeweils spartenspezifisch periodenübergreifend ausgeglichen.

Insgesamt erhöhten sich die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 53,8 Mio. Euro auf 490,5 Mio. Euro (Vorjahr 436,7 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen folgende, teilweise gegenläufige Sachverhalte.

Im Berichtsjahr wurde der Gesellschaftszweck um den Betrieb der Strom- und Wärmeanlagen erweitert. Insgesamt wurden in diesem Bereich Erlöse in Höhe von 30,7 Mio. Euro - mit korrespondierenden Aufwendungen - erzielt. Im Bereich der öffentlichen Beleuchtung erfolgten im Vergleich zum Vorjahr weniger Aufträge, so dass die Erlöse um 1,8 Mio. Euro sanken. Insgesamt stiegen die Erlöse aus der Abrechnung von Dienstleistungen an die Stadtwerke Düsseldorf AG um 27,8 Mio. Euro auf 44,7 Mio. Euro an. Ein weiterer wesentlicher Anstieg ergab sich im sogenannten Investitionsausgleich, welchen die Gesellschaft nach Fertigstellung von investiven Maßnahmen am Netz von der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem Eigentümer des Netzes, erhält. In 2017 betrug dieser 49,0 Mio. Euro und lag damit um 17,0 Mio. Euro über dem Vorjahr. Begründet ist dies im Wesentlichen dadurch, dass bei langfristigen Projekten, insbesondere beim Netzbau im Düsseldorfer Süden, eine Abrechnung gegenüber dem Eigentümer zum Jahresende 2016 aufgrund unerwarteter Erschwernisse nicht mehr erfolgen konnte und diese in 2017 sukzessive nachgeholt wurde.

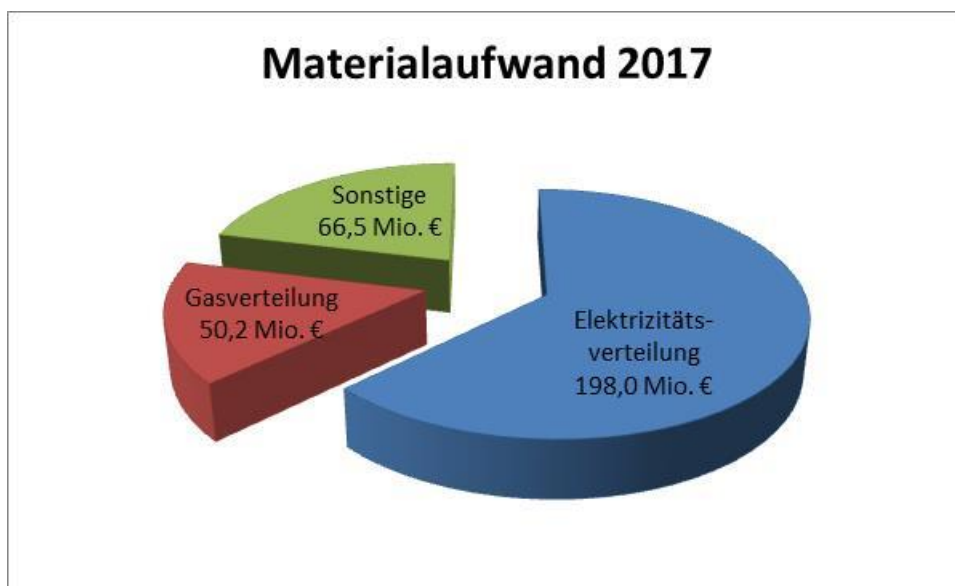
Zudem erhöhte sich der KWK-Zuschuss für Anlagenbetreiber im Rahmen der dezentralen Erzeugung aufgrund der dezentralen Erzeugung um 8,2 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro.

Die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse weist eine Erhöhung in den sonstigen Sparten aus, was durch die beschriebene Überführung der Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen und der damit einhergehenden Abrechnung aller entstehenden Aufwendungen resultiert. Korrespondierend zeigt sich ein Rückgang in der Sparte Gas. Im Strombereich wirkte der deutlich gestiegene Investitionsausgleich einem Rückgang überkompensierend entgegen.



Die Darstellung zeigt die prozentuale Verteilung der Umsatzerlöse auf die Sparten im Vergleich 2016 und 2017.

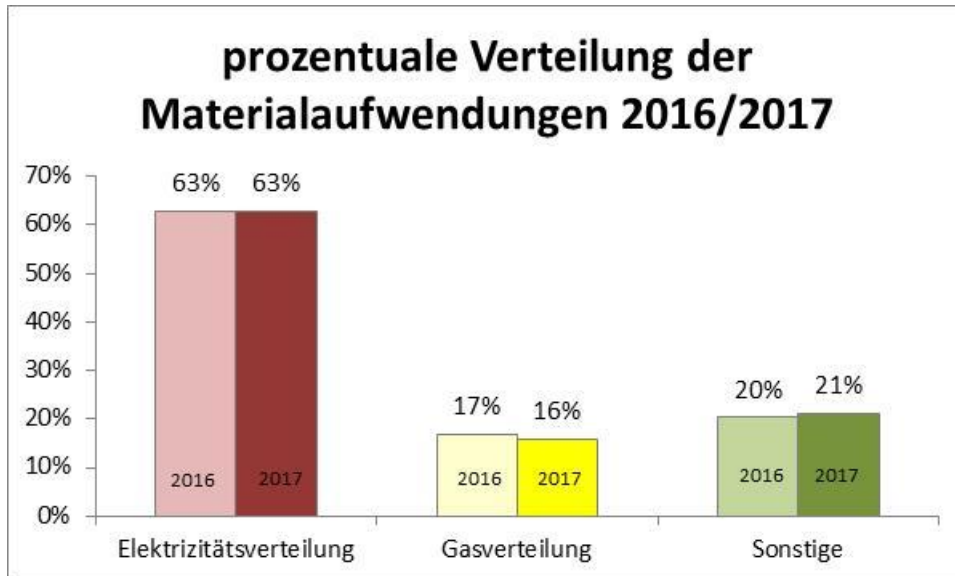
Im **Materialaufwand** sind die für die Gesellschaft wesentlichen Geschäftsbeziehungen aus Netznutzung der vorgelagerten Ebene, dem Bezug von Netzverlustenergie, dezentraler Energieeinspeisung, Pacht sowie Aufwendungen für Erneuerungs-, Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen am Pachtgegenstand enthalten.



Die Darstellung zeigt den Materialaufwand des Jahres 2017 in der Spartenaufteilung.

In 2017 war im Vergleich zum Vorjahr insgesamt ein Rückgang in Höhe von 17,0 Mio. Euro auf 314,7 Mio. Euro (Vorjahr 331,7 Mio. Euro) zu verzeichnen, welcher im Wesentlichen durch folgende, teils gegenläufige, Effekte begründet ist. Die Materialbezüge sowie die Aufwendungen für Tiefbauleistungen für Erfolgs- und Investitionsmaßnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 17,4 Mio. Euro gesunken. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die begrenzten Kapazitäten bei Tiefbauunternehmen. Der korrespondierend zu den Umsatzerlösen gestiegene KWK-Zuschlag für die dezentralen KWK-Einspeiser wird durch um 3,8 Mio. Euro gesunkene Aufwendungen für das vorgelagerte Transportnetz, einem um 3,0 Mio. Euro gesunkenen Pachtzins sowie den um 1,8 Mio. Euro gesunkenen Aufwendungen für Netzverluste ausgeglichen.

Die prozentuale Verteilung der Materialaufwendungen zeigt im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.



Die Darstellung zeigt die prozentuale Verteilung der Materialaufwendungen auf die Sparten im Vergleich 2016 und 2017.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund der Überführung der 323 Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen um 28,3 Mio. Euro auf 90,5 Mio. Euro (Vorjahr 62,2 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen wird jedoch der Stadtwerke Düsseldorf AG in Rechnung gestellt und hat daher keinen Ergebniseffekt.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Mio. Euro auf 77,5 Mio. Euro (Vorjahr 72,4 Mio. Euro). Für den Aufbau eines Abrechnungssystems für den grundzuständigen Messstellenbetrieb fielen erstmalig Aufwendungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro an. Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen für Mieten und insbesondere für Betriebsnebenkosten um 1,6 Mio. Euro und für kaufmännische Dienstleistungen um 1,2 Mio. Euro.

Über alle Bereiche ergab sich insgesamt ein positives **Ergebnis nach Steuern** einschließlich der sonstigen Steuern in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr -8,7 Mio. Euro).

Auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages führten die sich daraus ergebenden Aufwendungen aus Gewinnabführung an die Stadtwerke Düsseldorf AG zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Zudem ergaben sich aus der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit Ausnahme der Strom- und Energiesteuer keine eigenen Steueraufwendungen bei der Gesellschaft.

Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin im Wesentlichen dadurch beeinflusst, dass sämtliche Leistungsverrechnungen mit der Stadtwerke Düsseldorf AG über gesonderte Ver-

träge geregelt sind. Während die Einnahmen aus Netzentgelten einer mengen- und preisgenauen Abrechnung unterliegen, erfolgen die Ausgaben grundsätzlich auf Basis monatlicher Abschläge mit nachgelagerter Spitzabrechnung.

Von stetig wachsender Bedeutung ist die Vielzahl der sogenannten durchlaufenden Posten, wie zum Beispiel Konzessionsabgaben sowie Umlagen auf Netzentgelte, bei denen sich Einnahmen und Ausgaben jeweils in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Entscheidend für die Finanzlage ist auch, dass die Gesellschaft die **Investitionen** in die gepachteten Verteilnetze nicht selbst tätigt, da der Finanzierungsbedarf aus Investitionstätigkeit ausschließlich beim Verpächter besteht. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 49,0 Mio. Euro (Vorjahr 32,0 Mio. Euro) in die gepachteten Netzanlagen und Betriebsmittel, die der Eigentümer trägt, investiert.

Zudem werden Leasingverträge grundsätzlich nicht von der Gesellschaft selbst, sondern über die Stadtwerke Düsseldorf AG abgeschlossen.

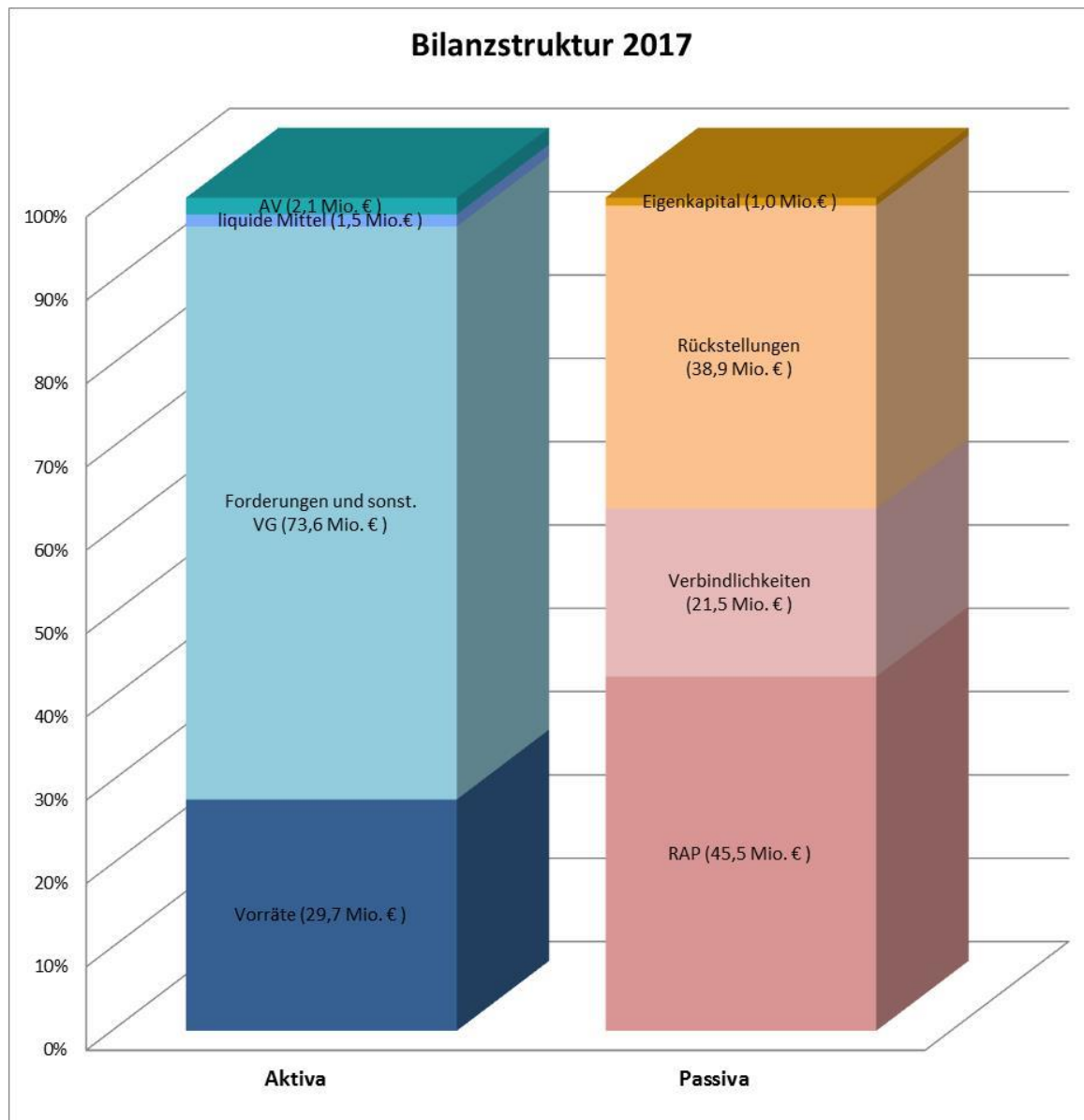
Die Leistungsaustausche zwischen der Stadtwerke Düsseldorf AG und der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH werden über ein Cash Pooling System abgewickelt, über das regelmäßig eine Verrechnung der gegenseitig offenen Beträge zur Sicherung der Liquiditätslage vorgenommen wird. Das Stammkapital i.H.v. 1,0 Mio. Euro ist hingegen extra gesichert und wird nicht vom Cash Pooling erfasst. Die **Eigenkapitalquote** betrug ca. 0,9%. Aufgrund des mit der Muttergesellschaft geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags ist sie weiterhin ausreichend.

Im Wesentlichen begründet durch das positive Ergebnis beträgt der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** 3,0 Mio. Euro (Vorjahr -9,9 Mio. Euro). Im **Cashflow aus Investitionstätigkeit** werden die Zu- und Abgänge des Finanzanlagevermögens der Gesellschaft gezeigt. Aufgrund der Überführung der Darlehen an Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen beträgt dieser -0,4 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beinhaltet die Gewinnabführung an den Gesellschafter in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr Verlustübernahme in Höhe von 8,7 Mio. Euro). Der nicht vom Cash Pooling betroffene Finanzmittelbestand der Gesellschaft beträgt 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro).

Insgesamt erfolgt damit die Finanzierung der Gesellschaft grundsätzlich über die Alleingesellschafterin Stadtwerke Düsseldorf AG, mithin besteht eine Finanzmittelabhängigkeit sowohl von der Muttergesellschaft als auch weiterreichend von dem Hauptanteilseigner der Stadtwerke Düsseldorf AG, der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Im Geschäftsjahr 2017 war die Liquidität zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich die Bilanzsumme der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr um 25,2 Mio. Euro und somit um 30,8 % auf 106,9 Mio. Euro (Vorjahr 81,8 Mio. Euro).



Das **Anlagevermögen** der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH erhöhte sich um 0,4 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,8 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ausleihungen an Mitarbeiter. Der Anstieg ist begründet durch die Überführung der Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen. Unverändert zu den Vorjahren werden alle betriebsnotwendigen langfristigen Vermögensgegenstände durch die Gesellschaft vom Eigentümer gepachtet.

Der Bestand an **unfertigen Leistungen** verringerte sich durch eine erhöhte Fertigstellungsquote um 7,4 Mio. Euro auf 29,7 Mio. Euro (Vorjahr 37,1 Mio. Euro). Bis zur Fertigstellung der Maßnahmen und der entsprechenden Abrechnung erfolgt eine Erfassung der unfertigen Leistungen in der Bilanz der Gesellschaft.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** stiegen um 32,8 Mio. Euro und sind durch nachfolgend beschriebene, teilweise gegenläufige, Effekte geprägt. Die Forderungen gegen den Gesellschafter stiegen um 38,1 Mio. Euro auf 51,2 Mio. Euro (Vorjahr 13,1

Mio. Euro) an. Dies ist im Wesentlichen auf die erhöhte Forderung aus Cash Pooling zurückzuführen, während erhöhte Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung (im Vorjahr Forderungen aus Verlustübernahme) jedoch gegenläufig wirkten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 2,0 Mio. Euro auf 19,7 Mio. Euro (Vorjahr 21,7 Mio. Euro). Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 3,3 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro (Vorjahr 5,9 Mio. Euro), da den Ansprüchen aus der Umsatzsteuervorauszahlung im Vorjahr keine Steuerverbindlichkeiten zur Verrechnung gegenüberstanden.

Die **sonstigen Rückstellungen** stiegen insgesamt um 7,7 Mio. Euro auf 38,9 Mio. Euro (Vorjahr 31,2 Mio. Euro) und resultieren zum einen aus erhöhten Personalrückstellungen aufgrund der Überführung der Mitarbeiter des Betriebs der Strom- und Wärmeanlagen und zum anderen aus erhöhten Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen. Korrespondierend sanken die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** um 1,5 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahr 6,6 Mio. Euro), da zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr weniger Rechnungen eingingen. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** stiegen um 12,1 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) aus Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, da zum Jahresende keine Abbuchungen durch das Finanzamt mehr erfolgt sind. Es handelt sich hierbei daher um einen Sondereffekt zum Stichtag. Der Zahlungsausgleich ist im Januar 2018 erfolgt.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten**, der die eingenommen Hausanschlussbeiträge sowie Baukostenzuschüsse für die Sparten Strom, Gas und Fernwärme beinhaltet, erhöhte sich um 6,7 Mio. Euro auf 45,5 Mio. Euro (Vorjahr 38,8 Mio. Euro).

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt schloss die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2017 mit einem positiven Ergebnis nach Steuern einschließlich sonstiger Steuern in Höhe von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr -8,7 Mio. Euro) ab. Entscheidend für das Jahresergebnis ist ein deutlich gesunkenes Materialaufwandsniveau - insbesondere für Instandhaltungen des Netzes sowie für vorgelagerte Netzentgelte. Die in 2017 erzielten Umsatzerlöse sowie das Ergebnis nach Steuern lagen insgesamt deutlich über der Prognose für 2017.

Unter Berücksichtigung dieser Sachverhalte beurteilen wir die wirtschaftliche Lage der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH derzeit als zufriedenstellend.

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH optimiert stetig ihre Prozesse, um sich den Anforderungen des regulierten Marktes und des steigenden Kostendrucks stellen zu können.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist die Nachhaltigkeit hinsichtlich der Arbeitnehmer- und Umweltbelange von großer Bedeutung und es wird daraufhin gewirkt, die Lebensgrundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten für nachfolgende Generationen durch einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen zu sichern.

Es ist ein erklärtes Ziel der Gesellschaft, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert arbeiten können und leistungsfähig bleiben. Das Unterbreiten von innovativen Ideen wird gefördert, in dem diese in einer Datenbank für Verbesserungsvorschläge entgegengenommen und entsprechend gewürdigt werden. Ideen, die wirtschaftliche Vorteile ermöglichen, werden umgesetzt und es erfolgt eine entsprechende monetäre Teilhabe bei dem Ideengeber. Zudem wird ein aktiver Arbeitsschutz betrieben, welcher durch die eingerichteten Funktionen zur Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsmanagement begleitet wird. Die allgemeine Entwicklung der Unfallkennzahlen und die daraus abgeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht. Des Weiteren wurden in 2017 Rezertifizierungen durchgeführt.

Die Gesellschaft bildet selbst nicht aus, dies erfolgt zentral und dienstleistend für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH bei der Stadtwerke Düsseldorf AG. Die Auszubildenden und Praktikanten werden zu großen Teilen bei der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH eingesetzt und durchlaufen dabei mehrere Abteilungen. Hierdurch sollen frühzeitig Kontakte zu Nachwuchskräften aufgebaut werden, um einen drohenden Fachkräftemangel angemessen entgegenwirken zu können.

Das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ ist zum 01.05.2015 in Kraft getreten. Die festgelegten Fristen zur angestrebten Erreichung der Zielgrößen dürfen jeweils nicht länger als fünf Jahre sein. In der Gesellschafterversammlung vom 08.12.2016 wurde beschlossen, mit Frist bis zum 31.12.2020, den erreichten Frauenanteil, der im Aufsichtsrat der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH aktuell 0% und unter den Geschäftsführern 0% beträgt, mindestens beizubehalten. Die Geschäftsführung hat am 28.11.2016 beschlossen, den jeweils erreichten Frauenanteil, der in der ersten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer aktuell 0% und in der zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführer aktuell 5,71 % beträgt, mit Frist bis zum 31.12.2020 mindestens beizubehalten.

Durch regelmäßige interne und externe Auditierungen im Bereich des Qualitäts-, Energie-, Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Informationssicherheitsmanagements (ISO bzw. OHSAS 9001/50001/18001/14001) und des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM i.V.m. den jeweils technischen Regelwerken) werden die Prozesse innerhalb der Gesellschaft stetig überprüft und optimiert. Ergänzend erhielt die Gesellschaft gemeinsam mit der Stadtwerke Düsseldorf AG als Dienstleister die Zertifizierung nach ISO/IEC 27001 und IT-Sicherheitskatalog. Die gesetzlichen Anforderungen an Betreiber kritischer Infrastrukturen (KRITIS) wurden somit erfolgreich umgesetzt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Dieser Lagebericht enthält an verschiedenen Stellen bereits Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens bzw. wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen, die wiederum Einfluss auf die Unternehmensentwicklung erwarten lassen. Alle in die Zukunft gerichteten Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf der Basis aller dem Unternehmen zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen worden sind. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Die im Folgenden angesprochenen Themen und prognostizierten Folgen werden das Geschäft der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH sowie dessen weitere Entwicklung prägen.

Im Geschäftsjahr 2018 wird in einer Reihe von Projekten die Optimierung interner Prozesse und Strukturen im Mittelpunkt stehen. Hierzu wurde im Oktober 2017 das Projekt Digitalisierung der Netze aufgesetzt. Gemeinsam mit einem externen Berater und der IT der Stadtwerke Düsseldorf AG wird ein strategisches Zielbild erarbeitet und gegen die Ist-Organisation und Ist-Prozesse gespiegelt, um den zukünftigen Handlungsbedarf abzuleiten. Dabei soll eine Roadmap für die identifizierten Optimierungspotentiale erstellt und der Blick auf die durch die Digitalisierung bedingten Veränderungsprozesse geschärft werden.

Des Weiteren ist in 2018 eine Bündelung aller Aufgaben des technischen Messstellenbetriebs in der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH geplant. Zu diesem Zweck soll das Personal, welches für die Prüfstellen Strom, Gas und Wasser sowie für den technischen Montagebereich tätig ist, bis zum 01.04.2018 im Zuge eines Teilbetriebsübergangs gem. § 613a BGB auf die Abteilung Anschlusstechnik und technische Beratung der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH übertragen werden. Dies wird ca. 20 Mitarbeiter betreffen.

Die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist an der HDRRegion GmbH zu 50% beteiligt. Der operative Geschäftsbetrieb wurde in 2011 eingestellt. Die Gesellschaft befindet sich seit 01.01.2017 in Liquidation.

Aufgrund des zunehmenden Rückgangs der L-Gas Förderung und dem Einstellen aller L-Gas Exporte aus den Niederlanden bis zum Jahr 2028 ist auch das Netzgebiet der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in den kommenden Jahren auf eine Versorgung mit H-Gas umzustellen.

Gemäß § 19a EnWG sind Betreiber eines Gasversorgungsnetzes verpflichtet, die technischen Anpassungen der Netzanschlüsse für die dauerhafte Anpassung der Kundenanlagen aufgrund eines vom Fernleitungsnetzbetreiber oder Marktgebietsverantwortlichen veranlassenen und netztechnisch erforderlichen Umstellungsprozess vorzunehmen.

Die Zeitpunkte zur Umstellung der einzelnen Netzgebiete sind dem Netzentwicklungsplan (NEP) zu entnehmen. Demnach wird die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in den Jahren 2021 bis 2028 auf die Versorgung mit H-Gas umgestellt. Die Gesellschaft ist nicht nur für die Umbaumaßnahmen im Netz verantwortlich, sondern auch für die Anpassung aller angeschlossenen Gasgeräte.

Aufgrund des am 02.09.2016 in Kraft getretenen Messstellenbetriebsgesetzes hat die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH fristgerecht die Wahrnehmung des grundzuständigen Messstellenbetriebs angezeigt. Damit verbunden ist der Austausch konventioneller Strom- und Gaszähler gegen moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme sowie deren Betrieb. Somit werden sich die Erlöse im Bereich des konventionellen Messstellenbetriebes sukzessive verringern. Nachdem im Geschäftsjahr 2017 bereits erfolgreich mit dem Einbau moderner Messeinrichtungen begonnen wurde, ist ein Roll-Out von u. a ca. 20.000 modernen Messeinrichtungen in 2018 geplant. Ziel ist es, mindestens die gesetzlichen Einbauquoten zu erfüllen; weitere Chancen werden jedoch genutzt. Die gesetzlichen Preisobergrenzen werden dabei eingehalten.

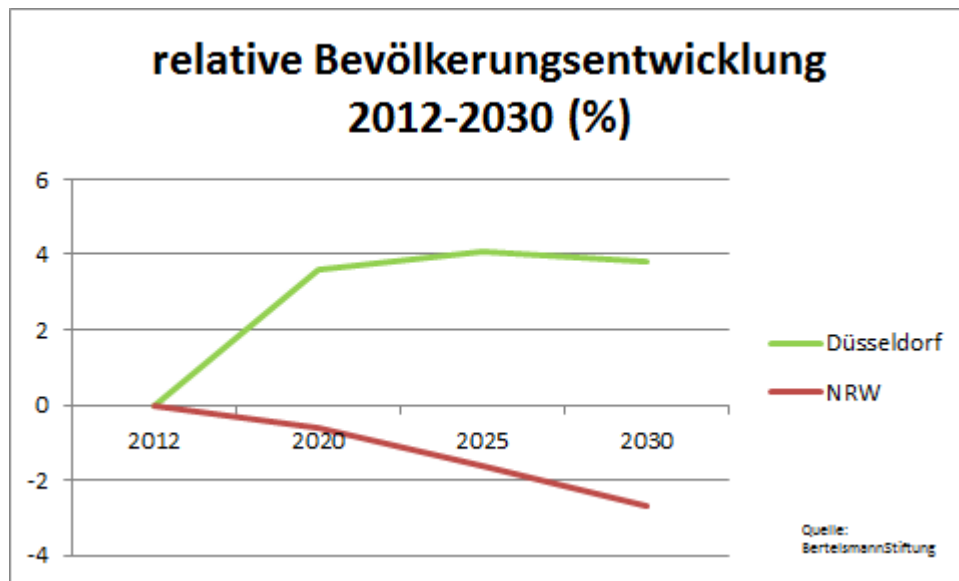
Da weiterhin an dem Pachtmodell festgehalten wird, ergeben sich keine wesentlichen Finanzierungstätigkeiten, mithin sind keine Investitionen durch die Netzgesellschaft geplant, die Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens- und Finanzlage haben könnten.

Die zukünftige Ertragslage der dominierenden Bereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung ist einerseits abhängig von den zugestandenen Erlösobergrenzen und andererseits von der Entwicklung der dagegenstehenden Kosten. Die Erlösobergrenzen basieren dabei auf den Beschlüssen der BNetzA. Maßgeblich für die jeweilige Höhe der Erlösobergrenzen sind im Wesentlichen das mitgeteilte Ausgangsniveau und der Effizienzwert. Für den Zeitraum der zweiten Regulierungsperiode wurde für die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in der Sparte Strom ein Effizienzwert in Höhe von 97,84 % ermittelt. Am 30.11.2017 übermittelte die Bundesnetzagentur einen vorläufigen Effizienzwert im Gasbereich in Höhe von 93,56 %, welcher um 0,2 Prozentpunkte über dem der zweiten Regulierungsperiode liegt. Im Februar 2018 teilte die Bundesnetzagentur die Effizienzwerte für die 3. Regulierungsperiode im Gas mit. Der ermittelte Effizienzwert liegt bei 92,90 % und damit rund 0,4 Prozentpunkte unter dem Effizienzwert der 2. Regulierungsperiode. Ein rechtsmittelfähiger Bescheid zur Höhe in der dritten Regulierungsperiode lag im Geschäftsjahr 2017 noch nicht vor.

Die Gesellschaft hat ebenfalls die Wasser- und Fernwärmenetze gepachtet und ermittelt auf Basis der tatsächlichen Kosten angemessene Entgelte.

Mit zeitlich weitem Horizont ist die Erzeugungsstruktur im Verteilnetzgebiet zu beobachten, da die Entscheidung zum Kraftwerksbau in Düsseldorf weitreichende Folgen auf die Geschäfte mit dem Fernwärmetransport und wechselwirkend auf die Gasverteilung hat. Daraus resultierend könnte es zu einer Verstärkung von dezentraler Erzeugung kommen, was nicht unerhebliche Auswirkungen auf die Netzführung hätte. Diese Themensensibilisierung wird aktiv von der Netzgesellschaft begleitet.

Der operative Netzaus- und -umbau sowie die gesamte Erneuerungsstrategie für alle Netze und Anlagen werden weiterhin durch den stetigen Wandel und das derzeitige und prognostizierte Wachstum der Landeshauptstadt Düsseldorf geprägt sein. Die Besonderheit der Landeshauptstadt Düsseldorf besteht hierbei in der positiven Bevölkerungsentwicklung.



Die Darstellung zeigt die relative Bevölkerungsentwicklung 2012-2030 in Düsseldorf im Vergleich zum Gesamttrend des Bundeslandes NRW.

Zusammenfassend lassen sich aufgrund des stetigen Geschäfts für das Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse i. H. v. ca. 490 Mio. Euro prognostizieren, die im Ergebnis bei der derzeit unterstellten Kostenentwicklung zu einem spartenübergreifend negativen Ergebnis nach Steuern führen werden (2018: -9,4 Mio. Euro). Große, nicht beeinflussbare Effekte im Hinblick auf das Ergebnis vor Steuern haben jedoch die Witterung sowie Instandhaltungs- sowie Instandsetzungsaufwendungen. Des Weiteren haben auch neue bzw. sich verändernde Umlagen auf Netzentgelte einen Einfluss auf die zukünftigen Umsatzerlöse. Da es sich hierbei jedoch um ergebnisneutrale Positionen handelt, werden sich Materialaufwendungen korrespondierend darstellen. Insgesamt unterschreitet das prognostizierte Ergebnis für 2018 das Niveau von 2017 um 12,7 Mio. Euro.

Die Gesellschaft wird auch in 2018 Maßnahmen zur Senkung von Arbeitsunfällen intensiv verfolgen. Das Ziel, die Unfallkennzahl Lost Time Injury Frequency (LTIF) gegenüber dem Vorjahr nicht zu überschreiten, ist erreicht worden. Für das Geschäftsjahr 2018 sind die im Arbeitsschutz ergriffenen Maßnahmen weiter zu verfolgen, sodass sich der LTIF auch in 2019 unter Vorjahresniveau entwickeln soll.

Risikobericht

Risikomanagementbericht

Das Risikomanagement ist der proaktive und präventive Prozess zur Steuerung von Risiken. Es wird in die Bereiche Identifikation, Bewertung, Dokumentation/Steuerung und Reporting unterteilt. Innerhalb der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH ist das zentrale Risikomanagement in der Organisationseinheit Netzregulierung angesiedelt.

Zur regelmäßigen Berichterstattung erstellt die Organisationseinheit Netzregulierung mindestens quartalsweise einen „Managementbericht Risiken der NGD“. Dieser wird den Leitern 2 der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH sowie dem Beteiligungs- und Risikomanagement der Stadtwerke Düsseldorf AG zur Verfügung gestellt. Im Vorfeld zur Berichtserstellung werden die identifizierten Risiken jeweils durch die risikoverantwortlichen Leiter auf deren Aktualität überprüft.

Zur Umsetzung des standardisierten **Risikomanagementsystem** auf Basis der konzernweit einheitlichen Konzeption und Berichterstattung der EnBW wurde die Stadtwerke Düsseldorf AG im Rahmen des Dienstleistungsvertrages unter anderem damit beauftragt, die regelmäßigen Risikomeldungen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH in der Software „iRiS“ (integriertes Risikomanagement System) umzusetzen. So kann gewährleistet werden, dass alle identifizierten Risiken der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH gemäß den EnBW-Konzernvorgaben dokumentiert sind.

Durch die Verzahnung von Risikomanagement und internem Kontrollsystem zum integrierten Risikomanagement (iRM) wurden die Prozesse und Methoden nach EnBW-Konzernvorgaben für die Stadtwerke Düsseldorf AG und ihre Beteiligungen vereinheitlicht, so dass die Risiken wirksam überwacht werden. Im Rahmen des iRM werden die risikobehafteten Prozesse der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH anhand einer Risikolandkarte klassifiziert und bewertet. Die Steuerung der identifizierten Risiken erfolgt durch entsprechend benannte Risikoverantwortliche. Einmal jährlich werden die ergriffenen Maßnahmen einer Validierung unterzogen, bei der die Eignung der Steuerungsinstrumente überprüft und die Ergebnisse dokumentiert und berichtet werden.

Das Risikomanagement ist somit integraler Bestandteil der Unternehmensführung innerhalb der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und dient dazu wesentliche Steuerungsimpulse aufzuzeigen und umzusetzen. Durch einheitliche und konsistente Grundlagen für ein Internes Kontrollsystem sowie Risikomanagement stehen den Geschäftsführern und dem Gesellschafter die erforderlichen Informationen zur Risikoüberwachung und –steuerung zur Verfügung.

Risiken

Die **Gesamtrisikosituation** der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH wird durch die Auswirkungen der Anreizregulierung auf die Netzentgelte und damit auf die Ertragsseite des Unternehmens maßgeblich beeinflusst. Die Regulierung birgt in den Fragen der Kostenanerkennung sowie der Effizienz sowohl Risiken als auch Chancen. Ein zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und der Stadtwerke Düsseldorf AG geschlossener Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Cash Pooling System sichern die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Das Prinzip des Regulierungskontos sowie der jährlich an die Realität der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenanteile näher anzupassenden Erlösobergrenze und damit der Netzentgelte garantieren langfristig den Gesamtausgleich. Zusammenfassend ist eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft derzeit nicht erkennbar.

Zu den weiteren Risiken, die sich aus der Anreizregulierungsverordnung ergeben, gehören unter Umständen die Wechselwirkungen zwischen einer allgemeinen Geldwertentwicklung,

dem sogenannten Verbraucherpreisgesamtindex, und dem generellen sektoralen Produktivitätsfaktor. Denn sobald dieser starre Faktor den variablen Index übersteigt, sinkt die Erlösobergrenze für jeden Verteilnetzbetreiber als Folge eines durchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Effektes und damit ohne örtlichen sowie branchenspezifischen Bezug zu den Kostenfaktoren. Die regulatorischen Rahmenbedingungen erfordern von den Netzbetreibern auch weiterhin einen effizienten, stetigen und nachhaltigen Ressourceneinsatz sowie die zielgerichtete Berücksichtigung anreizregulatorischer Vorgaben. Das System des Regulierungskontos gewährt mittelfristig den Ausgleich der Abweichung der tatsächlichen Erlöse von der bereits im Vorfeld feststehenden Erlösobergrenze (Mehr- bzw. Mindererlöse).

Am 17.09.2016 ist die novellierte Anreizregulierungsverordnung in Kraft getreten. Zentraler Bestandteil der Novellierung ist die Einführung des Kapitalkostenabgleichs ab dem Beginn der dritten Regulierungsperiode, wodurch der Zeitverzug in der Refinanzierung von Investitionen beseitigt wird. Zusätzlich wurden mit der Novellierung der Anreizregulierungsverordnung die Anforderungen hinsichtlich der Transparenz erhöht. So sollen zukünftig netzbetreiberbezogene und nicht anonymisierte Daten wie Erlösobergrenzen, Effizienzwerte oder ähnliches veröffentlicht werden. Durch die Veröffentlichung dieser von Seiten der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH als Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse eingestuft Informationen könnten für die Gesellschaft zukünftig wirtschaftliche Nachteile entstehen, da solche Daten und Sachverhalte ohne umfassende regulatorische und kaufmännische Kenntnisse leicht zu Fehlinterpretationen führen können. Die weiteren Änderungen der Novelle werden nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Netzgesellschaft Düsseldorf mbH haben.

Die auch durch das Energiewirtschaftsgesetz geforderte Versorgungssicherheit und Funktionsfähigkeit der Netze und den dazugehörigen Anlagen werden entsprechend der Kernaufgabe eines Netzbetreibers durch kontinuierliche Instandhaltung nach anerkannt technischen Regelwerken in Verbindung mit einem zertifizierten Qualitätsmanagementsystem gewährleistet. Im Falle auftretender Störfälle bzw. damit im Zusammenhang stehender Restrisiken aus dem Betrieb der Netzinfrastrukturen greifen hinsichtlich etwaiger Personen- und Sachschäden entsprechend angemessen abgeschlossene Versicherungen sowie der kommunale Schadensausgleich.

Die gesetzlichen Änderungen zur Liberalisierung des Messstellenbetriebs werden durch das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende sowie durch das Messstellenbetriebsgesetz konkretisiert. Hier könnten weitere Geschäftsfelder für neue Marktteilnehmer entstehen, die diese originären Netzaufgaben übernehmen. Derzeit ist noch kein Verlust dieser Aufgaben für die Gesellschaft über alle Bereiche und ganz Düsseldorf zu erkennen. Es ist jedoch geboten, die notwendigen Ressourcen und bestehenden Kenntnisse zu sondieren, damit auch der Messstellenbetrieb weiterhin effizient erfolgen kann.

Das derzeitige Geschäftsmodell der Gesellschaft ist im Wesentlichen von der Pacht der Verteilnetze abhängig. Es ist nicht zu erwarten, dass der Alleingesellschafter als Eigentümer und energiewirtschaftsrechtlich zur Entflechtung Verpflichtete diese Pacht beendet. Sollten die Pachtgegenstände auf andere übergehen, bestünde grundsätzlich ein Risiko der Pachtbeendigung. Durch den Erwerb der Konzession bis zum 31.12.2034 kann dieses Risiko jedoch als langfristig abgewendet angesehen werden.

Chancenbericht

Die **Chancen** für die Gesellschaft sind in der Umsetzung einer effektiven Zusammenarbeit mit den unterstützenden Einheiten der Stadtwerke Düsseldorf AG, dem weiteren Aufbau des Regulierungs-Know-hows mit Fokus auf die Anreizregulierung sowie einer, im Zweifel zu erstreitenden, sachgerechten und unternehmensspezifischen Netzentgeltregulierung zu sehen. In diesem Zusammenhang ist die Evaluierung der Anreizregulierung mit Empfehlungen der BNetzA, die Auswirkungen auf die zukünftigen Rahmenbedingung für das Geschäft haben können, verbunden mit der Prüfung der regulatorischen Ausrichtung aktiv begleitet worden. Darüber hinaus müssen die Chancen, die der Gesetzgeber in den mannigfaltigen Energiethemen eröffnet, beobachtet und ergriffen werden. Insbesondere das Messstellenbetriebsgesetz bietet neben den großen Herausforderungen auch vielfältige Chancen für die Gesellschaft. Die bereits gewonnenen Erkenntnisse zeigen, dass die Zahl der Messsysteme wesentlich für den wirtschaftlichen Betrieb sein wird. Mit zielgerichteten Kooperationen kann es auf diesem Gebiet gelingen, über die Masse an Messsystemen einen wirtschaftlichen Betrieb zu erreichen. Längerfristig erscheinen auch weitere Kooperationen aufgrund der Konzentration und neue Produkte, wie die Verlegung und/oder der Betrieb von Glasfasernetzen oder Alternativtechnologien als chancenreich. Folgende projektierte Ziele sind deshalb auch zukünftig von zentraler Bedeutung:

- Verbesserte, klare und effiziente praktische Ausgestaltung der Zusammenarbeit zwischen der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH und den dienstleistenden Bereichen der Stadtwerke Düsseldorf AG,
- Ausbau des Dienstleistungsangebotes der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH mit dem Ziel, diverse Leistungen konsequent an Dritte (zum Beispiel im Kontext von Kooperationen) anbieten zu können,
- Fortführung der Kooperationsbemühungen im regionalen Umfeld.

Düsseldorf, den 01. März 2018

Netzgesellschaft Düsseldorf mbH

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Netzgesellschaft Düsseldorf mbH, Düsseldorf für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6 Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6 Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zu-

Bestätigungsvermerk 2017

treffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Köln, den 01. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hillesheim
Wirtschaftsprüfer

Biermann
Wirtschaftsprüfer